Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 **Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 96. **Freitag, den 24. April** **1896.**

Für die Monate

Mai
Juni

abonnirt man auf die

Thorner Zeitung

bei sämmtlichen Postanstalten, den Depots in der Stadt, den Vorstädten, Mocker und Podgorz für

1 Mk.

Frei ins Haus durch die Austräger **1,35 M.**

Central-Genossenschaftskasse.

Dem Abgeordnetenhause wird in den nächsten Tagen eine Vorlage zur Ergänzung des Gesetzes vom 31. Juli 1895 zugehen, auf Grund dessen die Preußische Central-Genossenschaftskasse am 1. Oktober 1895 ins Leben trat.

Die in dem ersten Halbjahr des Bestehens der Anstalt gemachten Erfahrungen haben klargestellt, daß — wie dies bereits bei der Berathung des gedachten Gesetzes von einzelnen Seiten als wahrscheinlich angenommen wurde — das Betriebskapital von fünf Millionen Mark, womit sie bei ihrer Errichtung ausgestattet wurde, ihrer steigenden Bedeutung nicht genügt, und daß sie insbesondere nicht in der Lage sein würde, damit auf die Dauer der wachsenden Entwickelung des Genossenschaftswesens und dem damit verbundenen Steigen des Kreditbedürfnisses zu folgen. Die Hauptthätigkeit der Kasse hat sich auf diesem Gebiet bisher ganz überwiegend auf die ländlichen Genossenschaften beschränken müssen, indeß sind ihr bereits 21 Verbände solcher Genossenschaften mit mehr als 3 600 Genossenschaften angeschlossen. Aus diesem Geschäftsverkehr ergiebt sich eine steigende Inanspruchnahme der Anstalt, die bei der Art des landwirthschaftlichen Umschlags voraussichtlich in den Sommermonaten noch beträchtlich zunehmen wird und bei der lebhaften Bewegung zur Genossenschaftsbildung, die fast in allen Landen zu Tage tritt, vom Beharrungszustande wohl noch weit entfernt ist. Diese Inanspruchnahme der Anstalt würde noch eine weitere Steigerung erfahren, wenn es gelingt, das Handwerk und den sonstigen gewerblichen Mittelstand in stärkerem Maße zu Kreditorganisationen und Genossenschaftsverbänden zusammenzuschließen.

Der Gesammtumsatz der Kasse (in Einnahme und Ausgabe) hat in dem ersten Halbjahr bereits die Summe von 60 Millionen Mark überstiegen und die Anstalt hat schon bisher der ihr durch das Gesetz gewiesenen Aufgabe nur dadurch in dem erwünschten Umfange genügen können, daß ihr aus den disponiblen Mitteln der Generalstaatskasse, die sonst nur zu Gunsten der Großbanken nutzbar gemacht werden konnten, beträchtliche Vorschüsse zur Verfügung gestellt wurden. Derartige Bestände sind aber nur zeitweilig verfügbar und nicht geeignet, der Befriedigung des dauernden Bedarfs der Central-Genossenschafts Kasse zur Basis zu dienen.

Der Gesetzentwurf sieht deshalb eine Erhöhung des der Anstalt vom Staat bisher gewährten Grundkapitals von fünf Millionen auf den Betrag von zwanzig Millionen Mark vor und will entsprechend dieser erhöhten staatlichen Leistung auch einen größeren Theil des Reingewinns der Verzinsung dieser staatlichen Einlage vorbehalten, als nach den bisherigen Bestimmungen dafür verwendet werden konnte. Endlich ist im Interesse der endgiltigen Regelung der Rechtsverhältnisse der Beamten der Preußischen Central-Genossenschaftskasse eine Ergänzung des Gesetzes vom 31. Juli 1895 für wünschenswerth erachtet worden, welche die Ordnung der hier in Betracht kommenden Einzelfragen dem Königlichen Verordnungsrecht überweist.

Der Prozeß gegen den Freiherrn von Hammerstein

ist am Mittwoch vor dem Berliner Landgericht verhandelt. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Rieck hatte den sensationslustigen Berlinern einen bösen Streich gespielt, indem er die Verhandlung in einen kleinen Saal verlegte, der nur etwa zwanzig Zuschauer faßte, und keinerlei Karten ausgeben ließ. Freiherr von Hammerstein, früher konservativer Reichstagsabgeordneter und als solcher ein außerordentlich einflußreiches Mitglied seiner Partei und Chef-Redakteur der Kreuzzeitung in Berlin, ist 1838 bei Rinow in Mecklenburg in Ratzow geboren und evangelischer Konfession. Er trat 1881 als Chefredakteur in die „Krzztg." ein mit einem Jahresgehalt von 24000 Mark und 6000 Mark Wohnungszuschuß. Ferner bezog er als Aufsichtsrathsvorsitzender zweier Hagelversicherungsgesellschaften etwa 20000 Mark. Hammerstein war Besitzer des pommerschen Gutes Schwartow und hatte schon bei Uebernahme der Kreuzzeitungs-Redaktion eine Schuldenlast von 125000 Mark. 1895 wurde sein Gut im Subhastationswege versteigert. Er gerieth nach und nach immer tiefer in Schulden, so daß er 1889 vor dem Ruin stand. Damals trat er mit dem Papierlieferanten seines Blattes, Flinsch in Berlin, in Verhandlung, theilte diesem mit, die Kreuzzeitung wolle das deutsche Tageblatt kaufen, habe aber nicht genug flüssige Gelder, worauf Flinsch ein Dahrlehn von 200000 Mark — in zwei Raten zahlbar und mit 5 Prozent verzinslich, zusicherte. Dagegen mußte Hammerstein sich verpflichten, für die nächsten zehn Jahre alles Zeitungs-Druckpapier von Flinsch zu beziehen, die Schuld sollte durch einen jährlichen Aufschlag auf den Papierpreis getilgt werden. Weiter forderte Flinsch, auch der Verleger der Kreuzzeitung, Rittergutsbesitzer Graf von Finckenstein, solle sich durch seine Namens-Unterschrift für die Vertragsvollziehung verbürgen. Diese Finckenstein'sche Unterschrift fälschte Hammerstein, indem er das „c" in dem Namen des Grafen fortließ. Er schrieb außerdem unter den gefälschten Namen: „Die Eigenhändigkeit beglaubigt der Amtsvorsteher Badicke," drückte auch daneben ein Amtssiegel. Auch dieses Siegel hatte Hammerstein nach einem Siegelabdruck fälschen lassen. Im Weiteren setzte Hammerstein in unbefugter Weise auf zwei Blankowechsel über je 100000 Mark den Accept-Vermerk: „G. Graf von Finkenstein". Nach Auslieferung dieser Wechsel zahlte Flinsch an Hammerstein im ersten Quartal 1890 200000 Mark, worauf auch die Papierlieferungen zu erhöhten Preisen erfolgten, wodurch nach und nach die Kreuzzeitung um fast 100000 Mark geschädigt ist. Um dieselbe Summe ist auch Flinsch geschädigt, denn als die Sache entdeckt wurde und die Papierlieferungen aufhörten, wurden natürlich auch die Amortisationszahlungen eingestellt.

Zum Ankauf eines Hauses in der Zimmerstraße 92/93 für 730000 Mark ließ sich Hammerstein drei der „Kreuzzeitung" gehörende Depotscheine im Werthe von über 70000 Mark geben und verwendete dieselben für sich; er lieh auch vom Grafen von Waldersee 100000 Mark, doch ist dieser Betrag bei der später erfolgenden Subhastation des Hauses Zimmerstraße bis auf 5000 Mark gedeckt worden. Diese Angelegenheit ist aber so schlau eingefädelt, daß eine Anklage wegen Unterschlagung nicht erhoben werden konnte. Eine Anklage wegen Untreue wäre zulässig gewesen, aber wegen dieses Vergehens ist Hammerstein nicht ausgeliefert. Eine seit 1885 gesammelte Ehrengabe für den Hofprediger Stöcker wurde von dem 1889 verstorbenen Kreuzzeitungs-Rendanten Kanzleirath Güthlein besonders gebucht; die Gesammteinnahme betrug etwas über 13000 Mark. Diese Summe wollte Hammerstein nach einem schriftlichen Vermerk zur Verwendung im Sinne des Fonds genommen haben. Aber erst im Jahre 1894 zahlte Hammerstein an Stöcker 2000 Mark. Da mehr nicht zu erlangen war, und Hammerstein behauptete, Güthlein habe das Geld verspekulirt, er aber den Vermerk nur deshalb eingefügt, um Güthlein zu schonen, wurde man mißtrauisch. Schließlich hat sich Hammerstein von seinem Schwager in Innsbruck etwas über 10000 Mark geborgt und Stöcker gezahlt. Dieser Fall ist verjährt. Es ist deshalb nur wegen des ersten Falles Anklage erhoben und zwar wegen Urkundenfälschung (in der gefälschten Unterschrift), Betruges (gegen Flinsch) und Unterschlagung (der ihm gegebenen 200000 Mark).

Hammerstein hat erwiesenermaßen in den zehn Jahren von 1885 bis 1895 mindestens 528000 Mark zusammengeborgt und eine große Zahl seiner politischen Parteifreunde, aber auch selbst Untergebene schwer geschädigt. Noch im Jahre 1895 zogen die Abgg. von Colmar und Freiherr von Manteuffel in Erwägung, ob eine abermalige Regulierung der Schuldenlast Hammersteins möglich sei. 1895 im Februar gab Hammerstein ehrenwörtlich seine Schulden auf 195000 Mark an, es ergaben sich aber bald nachher noch ganz erhebliche Posten. Wo alle diese Summen geblieben sind, hat auch die Anklagebehörde nicht zu ermitteln vermocht. Freiherr von Hammerstein, der seit 1864 verheirathet und Vater zweier erwachsener Töchter ist, hat allerdings in Saus und Braus und zwar vielfach in Gesellschaft von Halbweltdamen gelebt. Das seit dem Februar 1894 mit Flora Gaß unterhaltene Verhältniß ist besonders bekannt. Für die Gaß will Hammerstein aber nur 2000—3000 Mark ausgegeben haben, während sie selbst von 10000 Mark spricht. Im Frühjahr 1895 wurden alle diese Dinge offenkundig, Hammerstein verreiste zunächst und wurde dann flüchtig, bis seine Verhaftung in Athen gelang. Ueber Italien wurde er nach Deutschland gebracht. Vorbestraft ist Hammerstein 1859 wegen Betheiligung an einer Schlägerei mit 3 Wochen Gefängniß, die im Gnadenwege in sechs Wochen Festung umgewandelt wurden, ferner viermal wegen Beleidigung mit 150, 200, 50, 100 Mark Geldbuße und wegen Vergehens gegen das Preßgesetz mit 10 Mark. Als Staatsanwalt fungierte Oberstaatsanwalt Drescher, als Vertheidiger die Rechtsanwälte Rätzel 1 und Dr. Schwindt.

Als Zeugen sind 25 Personen geladen, darunter Hofprediger a. D. Stöcker, Papierhändler Flinsch, Graf Finckenstein, Oberregierungsrath Graf Kanitz, Prof. Dr. Kropatscheck, Landrath Frhr. Otto v. Manteuffel, Oberforstmeister Anton v. Oertzen; mehrere Zeugen fehlen. Die Vertheidiger bemängeln die Rechtsgiltigkeit der Auslieferung H.'s. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück, welche fast eine halbe Stunde dauert. Der Vorsitzende verkündet den Beschluß dahin, daß die Anträge der Vertheidigung abzulehnen seien, da die behaupteten Thatsachen, selbst wenn sie wahr wären, nicht geeignet sind, eine Unzulässig-

---

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von Marie Wirth.

(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)

Seit jenen lange verrauschten Tagen, in denen Annette Wirker ihre Jugendliebe beerdigt, hatte sich das kleine Fräulein nicht mehr so aufgeregt und kummervoll gefühlt, als in der Zeit, die zunächst den Stunden lagen, in welchen sie hinter die Abreise ihrer Gehilfin gekommen.

So vertraut, wie sich Annette mit der Art und Weise dem zartsinnigen Charakter Kamillas gemacht, erkannte sie ja vollständig, welches es gewesen, durch das sich die junge Frau zur Flucht veranlaßt gefühlt. Natürlich marterte sie sich nun mit den bittersten Selbstvorwürfen. Sie nannte sich auch wiederholt „das grausamste, herzloseste Geschöpf, das die Erde je getragen." Dabei ließ es ihr weder Ruh noch Rast bei der Arbeit.

Nicht bloß, daß ihr Kamilla aller Orten fehlte, quälte sie noch die Frage: Wohin sich das arme unglückliche Weib gewandt haben könnte? da der Gedanke ausgeschlossen werden mußte, daß sie nach W—stein zu den Ihrigen gegangen.

Und dabei hatte Annette keine Menschenseele, der sie von ihrer Angst sprechen konnte. Ja, wenn Frau Wandsbeck nicht verreist gewesen wäre. Mit der guten Alten hätte sie ja zuerst über das Unglück reden dürfen, das ihre altjungferliche Zimperlichkeit angerichtet. Aber die greise Nachbarin war zur Hochzeit des Sohnes gefahren. So erzählte man ihr, als sie in ihrer Herzensangst nach Entdeckung von Kamillas Abreise in das Nebenhäuschen gelaufen.

Trotz Verzweiflung und Alleinsein blieb die Zeit aber doch nicht stehen. Ein — zwei Tage vergingen. Am dritten Tage jedoch erwartete Annette ihren Bruder zurück.

„Armer, armer Junge," flüsterte sie, während sie seiner dachte, „wie wird er es tragen, daß es nun für ihn heißt: „Jede Hoffnung auf den Besitz der Geliebten zu Grabe läuten?" —

Es war ein kalter klarer Wintermorgen. Annette hatte sich zum Wochenmarkt begeben, um allerlei nothwendige Einkäufe zu machen. Als sie wieder heimgekehrt war, fand sie unter der Strohdecke vor ihrer Küche zwei Briefe liegen. Der Postbote war inzwischen im Hause gewesen und als er alle Thüren verschlossen gefunden, hatte er diesen Aufbewahrungsort für die Korrespondenz gewählt. Nicht zum ersten Mal.

Das eine der beiden Schreiben trug die festen Schriftzüge Gilberts, das andere hatte dagegen ein durchaus fremdländisches Aussehen. Annette war gewiß, eine Briefmarke, wie die es zeigte, noch nie gesehen zu haben. Erklärlich! Dieselbe trug ja auch den Poststempel „London", die Adresse auf dem Couvert aber lautete: Mistreß Kamilla von Strahlen. Es war bisher nie vorgekommen, daß an die junge Frau Postsachen eingeliefert worden, nun es endlich einmal geschehen, hatte die Adressatin das Weite gesucht.

Eine neue Pein für Annette. Minuten hindurch betrachtete sie denn auch das Schreiben von allen Seiten, dann erst legte sie es seufzend aus der Hand und griff zu dem Briefe ihres Bruders. Gilbert bat in demselben jedoch nur, ihn statt zu Mittag erst am Abend zu erwarten.

„Wieder eine längere Frist!" seufzte das Fräulein. Dann ging sie nach der Wohnstube, um sich an ihre Arbeit zu setzen. Aber während sie für eine der Honorationenfrauen eine Ballkoiffure fertigte, mit vor Erregung zitternden Händen Maiglöckchentuffs mit rothen Sammetschleifen vereinte, mußte sie immerfort an den Brief aus London denken, welcher für Kamilla angekommen. Von wem er wohl geschrieben sein mochte und welche Nachricht er enthalten könne? —

Nie in ihrem Leben war Annette ein Tag so lang geworden, wie dieser. Die Stunden schienen ihr förmlich Blei an ihren Flügeln zu tragen, ehe es Abend geworden und sie den Bruder, ganz gegen ihre Gewohnheit — vom Bahnhof abholen konnte. Galt es ihr doch, sich ihm gegenüber so schnell als möglich über all' das Unerhörte auszusprechen, was während seiner Abwesenheit in das sonst so ereignißlose Leben Altjungferchens gefallen. Aber auch auf dem Bahnsteig der kleinen Station mußte Annette ihrer Ungeduld Zügel anlegen. Viel zu früh hatte sie sich ja auf den Weg gemacht. Endlich fuhr der Zug unter die Glasbedachung. Eine Minute noch und Annette sah dem Ersehnten in das Auge: „Gott sei Dank, daß Du da bist, Kleiner!" rief sie dem Architekten zu, als dieser aus dem Coupee stieg — von mehreren Mitpassagieren gefolgt, die verwundert zu dem winzigen Persönchen niederschauten, das für den Goliath diese Anrede hatte.

Ein wenig betroffen und sofort etwas Außergewöhnliches ahnend, begrüßte Gilbert die Schwester. Kaum aber hatte er sie dann vom Bahnsteig geführt, als sie auch schon mit fliegendem Athem zu erzählen begann, was ihre Seele aus dem Gleichgewicht gebracht und das gute brave Herz mit tausend Aengsten erfüllte. Ohne sie auch mit einem Wort zu unterbrechen, lauschte Gilbert dem langathmigen Bericht. Nur bleich war das frische, lebensvolle Gesicht des jungen Mannes geworden. Und als Annette endlich das letzte Wort gesprochen, hob ein tiefer Seufzer Gilberts Brust, sein Auge schaute dazu so schmerzbewegt zu der älteren Schwester nieder, daß diese plötzlich stehen blieb — die beiden Hände des Architekten faßte und in weinerlichem Tone rief:

keit des Verfahrens zu begründen. Ob von der griechischen bezw. italienischen Regierung inkorrekt verfahren sei, entzieht sich der Nachprüfung des hiesigen Gerichts, das sich damit begnügen muß, daß H. thatsächlich ausgeliefert worden ist. Nun verliest der Präsident den Anklagebeschluß. Zunächst werden die Urkundenfälschungen in Betreff der Unterschriften unter dem Papierlieferungsvertrag, der beiden Blanko-Accepte des Grafen Finckenstein und der Beglaubigung des Amtsvorstehers Badicke erörtert. H. giebt auf Befragen des Präsidenten mit einem einfachen „Ja" zu, daß er diese Unterschriften gefälscht habe. Der Angeklagte giebt weiter die Einzelheiten in Bezug auf den mit Flinsch abgeschlossenen Papierlieferungsvertrag als richtig zu, ebenso die Anfertigung des Stempels, womit er das Amtssiegel des Amtsvorstehers B. nachgebildet hat. Der Vorsitzende erklärt nach der Verlesung des Vertrages, daß die Fälschung eine sehr plumpe sei, da überall „Graf Finkenstein" anstatt „Finckenstein" geschrieben ist.

Hammerstein motivirt seine Handlungsweise mit seiner ungeheuren, stets wachsenden Schuldenlast, sowie mit der politischen Lage vor 1889, die ihm seine Vernichtung als öffentlichen Politiker weder im Interesse der konservativen Partei noch in dem der „Krzztg." thunlichst erscheinen ließ. Die Verschuldungs- und Vermögensverhältnisse des Angeklagten, die Schiebungen, Deckungen, Wechselreitereien und Hausspekulationen H.'s kamen eingehend zur Sprache. Auf die Frage des Präsidenten, auf welche Weise es möglich war, daß Hammerstein so außerordentliche Geldsummen verausgabte, erklärte dieser: Er sei der dritte Gatte seiner Frau, hätte für einen lungenleidenden Stiefsohn, der auf Sizilien weilte, große Summen gebraucht, 30 000 Mk. habe er auf sein Gut Schartow bei Lauenburg gehabt, das er mit 25 Jahren übernahm, außerdem hatte er 50- bis 60 000 Mk. Schulden, die er bei seiner Schuldenregelung dem Komitee der „Krzztg." verschwieg. Es hätten ihm viele Wege offen gestanden, viel Geld zu gewinnen. So seien ihm nach dem bekannten Stöcker-Prozeß von jüdischer Seite aus Holland 80 000 Mk. angeboten worden, wenn er Stöcker fallen ließe; desgleichen bot sich ihm aus dem Börsentheil seines Blattes Gelegenheit zum Gelderwerb. Das wollte er jedoch nicht. Ein anderer Weg, die „Krzztg." in andere Richtung zu leiten, widerstrebte seiner politischen Ueberzeugung. Sich nochmals an das Komitee zu wenden, hielt er nicht für angängig, so habe er den Schritt gethan, den er jetzt verantworten müsse. Er mußte sich retten, da bei seinem Zusammenbruch auch die „Krzztg." gefallen wäre, da kein Blatt öffentlich mit seinem Leiter so identifizirt ist, als die „Kreuzzeitung."

Hammerstein sieht gegen früher wenig verändert aus. In seinem Benehmen gehen verschiedene Wandlungen vor sich. Bald macht er einen ziemlich niedergeschlagenen Eindruck und senkt das Auge zu Boden, bald ist seine Haltung selbstbewußter, und die Rechte streicht den Schnurrbart. Seine Antworten sind klar und werden laut mit einer nicht unangenehm gefärbten dunklen Kehlkopfstimme gegeben. Bisweilen spricht er mit rednerischem Schwung. Die Behandlung des Angeklagten durch den Landgerichtsdirektor Rieck ist die denkbar rücksichtsvollste. Die Zeugenaussagen bestätigten den Inhalt der Anklage. Nach sehr langen Plaidoyers beantragte der Staatsanwalt 3 Jahre Zuchthaus, 1500 Mk. Geldstrafe, eventuell noch 100 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Unter großer Bewegung erkannte der Gerichtshof diesem Antrage gemäß.

Die strenge Verurtheilung des Freiherrn von Hammerstein hat am Mittwoch Spät-Nachmittag in den Berliner Parlamenten, wie in der ganzen Bevölkerung lebhaftes Aufsehen hervorgerufen. Nach der Sachlage hatte der Gerichtshof bei einem Manne von der Einsicht Hammersteins keinen Anlaß, Milde walten zu lassen, immerhin hatte man aber doch vielfach geglaubt, es werde bei Gefängnißstrafe sein Bewenden haben. Diese Annahme hat sich indessen nicht bestätigt. Thatsächlich erhielt aber Hammerstein nur 3 Jahre Zuchthaus, nicht 4, wie alle Blätter melden. Die Nachricht ist durch einen Irrthum des offiziellen Gerichtsberichterstatters verursacht und erst in später Stunde korrigirt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April.

Der **Kaiser** machte am Mittwoch in aller Frühe eine Pürsche im Wasunger Revier und kehrte im Laufe des Vormittags nach der Wartburg zurück. Der Monach trifft heute (Donnerstag) Vormittag auf der Haltestelle Strehlen bei Dresden ein; offizieller Empfang findet nicht statt. Um 1 Uhr wohnt Se. Majestät der Parade bei und Abends besucht er mit der sächsischen Königsfamilie eine Soiree beim Staatsminister v. Metzsch. Die Abreise erfolgt Freitag Vormittag.

Die **Kaiserin Friedrich** ist auf der Yacht „Surprise" von Villafranca kommend, in Messina eingetroffen.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf über die **Regelung der Richtergehälter** stellte der Justizminister eine allgemeine Aufbesserung sämmtlicher Beamtengehälter für den nächsten oder spätestens für den Etat 1898/99 in Aussicht.

Die Kommission des Reichstags für das **bürgerliche Gesetzbuch** beendete die Berathung des dritten Buches (Sachenrecht).

Die Kommission des nationalliberalen Parteivorstandes beschloß den allgemeinen **Parteidelegirtentag** im Herbst nach Berlin einzuberufen.

Als vor Kurzem die Nachricht auftauchte, man beabsichtige den **Reichstag** bereits am 15. Mai zu vertagen und im Oktober aufs Neue zusammenzuberufen, wollte man das nicht recht ernst nehmen. Wie die „Voss. Ztg." hört, mit Unrecht. Es besteht in der That die Absicht, jetzt „gar nichts fertig zu machen" außer der Gewerbenovelle und einem Zuckernothgesetz, alles Uebrige aber (Börsengesetz, Margarinegesetz u. s. w.) bis zum Herbst hinauszuschieben. Sicher ist die Annahme der Gewerbenovelle. Aber man darf bestimmt erwarten, daß nicht allein die Bestimmungen über das Detailreisen geändert, sondern auch die Sämereien, Pflanzen und Gesträuche für den Hausirhandel gerettet werden.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das vom Reichstage in der letzten Sitzung vor Ostern angenommene Gesetz betr. die Schuldentilgung.

Eine Extranummer des **Militär-Wochenblattes** bringt abermals eine große Zahl von **Veränderungen** in den höheren Kommandostellen der Armee. Der Rücktritt des Generallieutenants von Spitz aus dem Kriegsministerium in Berlin wird mit den Schwierigkeiten in Zusammenhang gebracht, auf welche die Arbeiten mit der neuen Militärstrafprozeßordnung gestoßen sein sollen.

Wie aus Kiel gemeldet wird, wurde dort das Torpedoboot „S. 38" in Dienst gestellt, um unter dem Kommando des Lieutenants z. S. von Jachmann nach Berlin zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier der Ausstellung abzugehen.

Ein **zweiter Meßpalast** wird jetzt in der Berliner Luisenstadt errichtet werden. Von drei Straßenfronten wird der umfangreiche Bau begrenzt. Der Haupteingang wird nach der Dresdener Straße gelegt und ein zweiter Zugang in der Bukower Straße geschaffen, während am Kaiser Franz-Grenadierplatz der dritte Eingang zu liegen kommt.

Unter den in diesem Monat **verabschiedeten Generalen** befindet sich auch der jüngere Bruder des ehemaligen Reichskanzlers Grafen Caprivi, der Generalmajor Raimund von **Caprivi**, bisher Kommandeur der 16. Inf.-Brigade in Torgau, der auf sein Abschiedsgesuch als Generallieutenant zur Disposition gestellt ist. Er ist am 10. Oktober 1840 geboren, also fast 56 Jahre alt.

200 600 Mk. **Unterstützungsgelder** sind, wie jetzt bekannt wird, in den acht Wochen der Ausstandszeit nach Kottbus gelangt; dieselben müssen theilweise zurückerstattet werden. Der Arbeiterschaft ist während dieser Zeit ein Lohnverdienst von 500 000 Mk. entgangen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch, 22. April.

Die Interpellation des Abg. Manteuffel betreffend die Verordnung des Bundesrathes über die **Arbeitszeit im Bäckerei-Gewerbe** wird vom Abg. Dr. v. **Buchka** (kons.) begründet.

Staatssekretär Dr. v. **Bötticher** führt aus, weil es sich um den ersten Fall der Festsetzung einer Maximal-Arbeitszeit für Erwachsene handle, sei der Weg einer Bundesrathsverordnung anstatt eines Gesetz-Entwurfs beschritten worden. Die gesundheitsschädliche überlange Arbeitszeit bestehe zweifellos; die Zustände seien theilweise geradezu haarsträubend. Die Bundesraths-Verordnung sei von der Presse aller Parteien gutgeheißen worden (?).

Bei der Besprechung der Interpellation bekämpft Abg. **Siegle** (natl.) die Verordnung im Interesse der Kleinbetriebe. — Abg. **Hitze** (Ctr.) begrüßt die Verordnung, wie überhaupt den Ausbau des Arbeiterschutzes auf dem Verordnungswege. Redner hält die Nachtarbeit im Bäckereigewerbe für überflüssig. — Abg. **Merbach** (Reichsp.) widerspricht dem Vorredner und bestreitet die besondere Schutzbedürftigkeit der Bäckergehilfen. Die Uebelstände im Handwerk seien nur durch die geplante Organisation des Handwerks zu beseitigen. — Abg. **Pachnicke** (fr. Vg.) würde eine gesetzliche Festlegung vorziehen. Redner befürwortet die Festsetzung einer wöchentlichen Normalarbeitszeit für Bäckereien. — Minister Frhr. v. **Berlepsch** betont, es sei Pflicht des Bundesraths gewesen, gegen die vorliegende gesundheitsschädliche lange Arbeitsdauer gemäß § 120e der Gewerbe-Ordnung vorzugehen. Es handle sich nicht um einen Anfang zur Einführung des allgemeinen Maximalarbeitstages. Der Minister bestreitet auch, daß die Verordnung schablonenhaft sei und den Kleinbetrieb schädige.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) befürwortet die Bundesraths-Verordnung und hebt hervor, daß viele andere Staaten bereits Bäckerschutzgesetze haben.

Donnerstag: Fortsetzung und Wahlprüfung. (Schluß 5½ Uhr.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Mittwoch, 22. April.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der Städteordnung für Westfalen und die Rheinprovinz wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das **Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen Volksschulen.

In der Generaldebatte äußern mehrere Abgeordnete verfassungsmäßige Bedenken dem Gesetze gegenüber; hierauf erwidert Kultusminister Dr. **Bosse**, weder die Regierung noch die Kommission seien der Ansicht gewesen, daß in dem Gesetze eine Verfassungsänderung liege. — Präsident v. **Köller** erklärt, er werde nach Schluß der dritten Lesung abstimmen lassen, ob das Haus glaube, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung bedeute. Wenn das Haus dies bejahe, werde er nach 21 Tagen noch ein Mal über das Gesetz abstimmen lassen. — In der Spezial-Berathung werden die einzelnen Paragraphen mit Ausnahme des § 23a, welcher abgelehnt wird, mit einigen Abänderungen angenommen, ebenso das ganze Gesetz. — In der hierauf folgenden Abstimmung **verneint** das Haus die Frage, ob das Gesetz eine Verfassungsänderung enthalte.

Es folgt die Berathung der Resolution der Kommission, die Regierung zu ersuchen, dem Landtage baldmöglichst eine auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes **Volksschulgesetz** vorzulegen. — Hierzu erklärt der Kultusminister Dr. **Bosse**, daß ein allgemeines Volksschulgesetz einmal erlassen werden müsse, sei nach der Verfassung unzweifelhaft; Zweifel beständen nur über das Wie. Die Regierung sei der Ansicht, daß aus Erwägungen politischer Natur ein Volksschulgesetz noch nicht eingebracht werden könne. Sobald der Zeitpunkt dazu gekommen, werde es geschehen. — Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. Arendt abgelehnt, die Resolution gegen die Stimmen der Freikonservativen angenommen; die **Nationalliberalen und Freisinnigen** hatten vor der Abstimmung geschlossen den **Saal verlassen**. (Bravo!)

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr: Kreditvorlage. (Schluß 5¼ Uhr.)

Ausland.

Österreich-Ungarn. Gegenüber der Meldung eines „Morgenblattes", nach welcher die Entscheidung des Kaisers bezüglich der **Wiener Bürgermeisterfrage** abermals ablehnend erfolgt sei, erklärt das „Fremdenblatt", es sei noch **keine** Entscheidung erfolgt.

Rußland. Fürst Ferdinand von Bulgarien nahm Mittwoch an einem Frühstück beim Großfürsten Wladislaus, welches dieser anläßlich seines Geburtstages gab und welchem auch der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten, Theil und machte dann den Mitgliedern der Kaiserlichen Familie Abschiedsbesuche. Abends fand beim Minister des Aeußeren, Fürsten Lobanow, ein Diner zu Ehren des Fürsten Ferdinand statt, an welchem der deutsche, österreichische und türkische Botschafter, sowie der bulgarische Ministerpräsident Stoilow und der Minister Petrow beiwohnten. — Nach in Sofia eingegangenen Nachrichten aus Petersburg hat der Kaiser den Fürsten Ferdinand persönlich zu der Krönungsfeier eingeladen.

Frankreich. Wie versichert wird, habe Präsident Faure das Entlassungsgesuch des Kabinets genehmigt. Man glaubt, Faure werde versuchen, ein Versöhnungs- und Concentrations-Ministerium zu bilden. In den Wandelgängen der Kammer werden als geeignet für die Umgestaltung des Kabinets genannt Peytral, Meline oder Bourgeois, Letzterer für den Fall, daß die Deputirtenkammer ihm ein Vertrauensvotum ertheilen sollte. Ministerpräsident Bourgeois arbeitete an der Erklärung, welche er Donnerstag in der Kammer verlesen will, nachdem er sie vorher seinen Kollegen unterbreitet haben wird.

England. Bei der „Bechuanaland Exploration Company" ist Mittwoch Vormittag folgende Depesche eingegangen: „Bulawayo, 21. April, Nachmittag 4 Uhr. Die Lage ist ernst. Die Matabale haben sich in einer Stärke von ungefähr 14 000 Mann der Stadt bis auf drei Meilen genähert, 1150 befreundete Eingeborene sind in der Stadt angekommen.

Spanien. Der „National", ein Regierungsorgan, schreibt, die kubanischen Aufständischen würden die Waffen, selbst wenn die Autonomie von Kuba zugestanden würde, nicht niederlegen. Das einzige Mittel, den Aufstand zu beenden, sei daher Waffengewalt.

Provinzial-Nachrichten.

Th. **Jastrow**, 22. April. In vergangener Nacht sind dem hiesigen Schlachthausaufseher 5 Hühner, deren Tödtung der Dieb sogleich im Stalle vorgenommen, gestohlen worden. Den Zugang zum Hofe hat der Dieb durch gewaltsame Entfernung mehrerer Latten des Zaunes bewerkstelligt. — In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurden in den Vorstand gewählt: Rektor Bonewitz, Vorsitzender; Lehrer Saecker, Schriftführer und Lehrer Russe, Kassierer.

— **Marienburg**, 22. April. Eine seltsame Diebesgeschichte ereignete sich dieser Tage. Ein schlauer Spitzbube stahl beim Besitzer Winkel in Calwe Nachts ein ungesatteltes Pferd, ritt damit nach einem Nachbardorfe, wo er einen Wagen sich aneignete, an welchem er das Pferd spannte. Damit er aber nicht leer fahre, stattete der Dieb einem andern Besitzer einen Besuch ab und lud sich da zwei fette Schweine auf dem Wagen, wie er auf der weiteren Reise in Sandhof noch ein Schwein, daß er natürlich ebenfalls nächtlicherweise mitgehen hieß, der grunzenden Ladung zufügte. Einige Tage darauf erhielt Herr Winkel von dem Dieb ein Schreiben, in welchem er ihn in höhnischer Weise aufforderte, sein Pferd zu holen. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Besitzers, als er nach weiteren zwei Tagen Morgens sein Pferd jetzt mit vollständigem Sattelzeug, am Zaun befestigt, wieder fand. Von dem Dieb fehlt bisher jede Spur.

— **Neuteich**, 22. April. In vergangener Nacht sind die dem Bäckermeister Hohmann in Ladekopp gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude vollständig niedergebrannt. Versichert sind dieselben in der Tiegenhöfer Ordnung.

— **Danzig**, 22. April. Der von dem hiesigen Verein zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger zur Berliner Ausstellung gesandte Sanitätskahn ist von dem Habermann'schen Dampfer „Germania" nach Berlin geschleppt worden und dort bereits angelangt. Die Fahrt hat 7½ Tage gedauert.

— **Allenstein**, 22. April. Welche Vorsicht die Reinigung der kupfernen und messingenen Gefäße erfordert, beweist wiederum folgender äußerst trauriger Fall. Frau Kasernen-Inspektor Graewe hierselbst zog sich beim Reinigen eines solches Gefäßes in Folge einer unscheinbaren Verletzung an der Hand eine Blutvergiftung zu, die nach achttägigem Krankenlager unter den schrecklichsten Schmerzen den Tod herbeiführte. Neben dem Gatten trauern fünf Kinder am Grabe der Mutter.

— **Fordon**, 22. April. Während der Weidenschälzeit ist oftmals in den Schulen der Niederung der Schulbesuch recht mangelhaft, da viele Kinder den Unterricht versäumen, um sich beim Weidenschälen etwas zu verdienen. Um diesem Uebelstande zu begegnen, hat die königliche Regierung zu Bromberg verfügt, daß Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Schulzeit beschäftigen, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. für jeden Tag bestraft werden können. Ebenso ist die Schulstrafe für die Eltern der Schulkinder, welche ohne Grund die Schule versäumen, bis zu 1 Mark für jeden Tag erhöht worden. — Die beiden Sektionen des Lehrervereins Fordon-Schulitz vereinigen sich am Sonnabend, 25. d. M. in Brahnau zu einer gemeinsamen Sitzung. In derselben wird über den Vorschlag der Trennung des Vereins in zwei Vereine, „Fordon" und „Schulitz," Beschluß gefaßt werden.

— **Bromberg**, 22. April. Heute Morgen wurde in der Brahe bei der königlichen Mühle die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefischt.

— **Crone a. B.**, 22. April. Im Garten des Besitzers Jagodzinski im benachbarten Okollo wurde dieser Tage eine große Urne zu Tage gefördert, die noch Knochenüberreste und Asche enthielt. Da ähnliche Funde auf dem Gelände des Herrn J. schon im Vorjahre wiederholt gemacht wurden, so scheint die Annahme gerechtfertigt, daß man hier auf eine ausgedehnte Begräbnißstätte gestoßen ist, deren genauere Durchforschung gewiß noch manche interessante Ausbeute liefern würde.

Lokales.

Thorn, 23. April 1896.

— [**Personalveränderungen in der Armee.**] Mayer, Oberstlt. von der 1. Ingen. Insp. und Inspekteur der Militär-Telegraphie; — Grieben, Oberstlt. von der 1. Ingen. Insp. und Inspekteur der 2. Festungsinsp.; — Herzog Albrecht von Württemberg, Königliche Hoheit, Major à la suite des Kür. Regts. Nr. 5, zu Obersten befördert. — v. Stuckrad, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 54 und Direktor der Krigsschule in Danzig, zum Oberstl. befördert. — v. Förster, Oberst á la suite des Inf. Regts. Nr. 44 und Kommandant von Bitsch, unter Verleihung eines Patents seiner Charge und des Ranges eines Regts. Kommandeurs, mit Belassnng seiner bisherigen Uniform zu den Ofsizieren von der Armee versetzt. — Miesitscheck von Wischkau, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr 48, in das Füs. Regt. Nr. 86 versetzt. — Reinhardt, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 44, in das 7. Rhein. Inf. Regt. Nr. 69 versetzt. — Frhr. v. Stengel, Major aggreg. dem 5. Bad. Inf. Regt. Nr. 113, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 44 einrangirt. — Rauschning, Hauptm. vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 17. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 141 versetzt. — Graf v. Stillfried u. Rattowitz, Sek. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 44, in das Inf. Regt. Nr. 25 einrangirt. — Heitz, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 50, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggregirt zum Gren. Regt Nr. 5 versetzt. — v. Wissel, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, zum Rittm. und Eskadr. Chef befördert. — Dem Major und Eskadr. Chef v. Massow vom Kür. Regt. Herzog Nr. 5 ein Patent seiner Charge verliehen. — Reichenbach, Hauptmann, bisher Battr. Chef vom Feldart. Regt 36, in das 2. Pomm Feldart. Regiment Nr. 17 versetzt. — v. Oertzen, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Hauptm. und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. — Burmester, Major und Abtheil. Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 35 ein Patent seiner Charge verliehen. — Trenkmann, Müller I., Pr. Lts. vom Fußart. Regt. Nr. 15, zu Hauptleuten und Komp. Chefs, — Fingerhut, Sek. Lt von demselben Regt., zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. — Michelis, Pr. Lt. von der Fußart. Schießschule in das Fußart. Regt. Nr. 15 versetzt. — Wittko, Major von der 1. Ingen. Insp. und Ingen. Offizier vom Platz in Danzig, zum Komm. des Pion. Bats. Nr. 17 ernannt; — Haack, Major von derselben Ingen. Insp. und Ingen. Offizier vom Platz in Pillau, in gleicher Eigenschaft nach Danzig versetzt. — **Riba**, Hauptm. von der 2. Ingen. Insp., in das Pomm. Pion. Bat. Nr. 2, versetzt. — **Scholtz**, Hauptm. vom Pomm. Pion. Bat. Nr. 2, in die 3. Ingen. Insp.; — **Karbe**, Pr. Lt. vom Pomm. Pion. Bat. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Hess. Pion. Bat. Nr. 11 versetzt. — **Rindfleisch**, Sek. Lt. vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter Stellung à la suite

---

„Gilbert, armer Gilbert, nun hab ich Dir mit meinem Geschwätz das Herz schwer gemacht. Ich wußte es wohl, wie es Dich fassen mußte. Aber konnte ich anders thun, als Dir die Wahrheit sagen?"

Er neigte den dunklen Kopf.

„Du schuldest mir dieselbe, Annette! Uebrigens — bin ich ein Mann, der lernen muß, sich in das — Unabänderliche zu fügen. Freilich kann ich nicht umhin, von ganzer Seele zu bedauern, daß Frau von Strahlen, oder richtiger Hochbergen, in dieser Weise von Dir gekränkt werden mußte . . . Das arme unglückliche Weib; wer weiß, welchem neuen Elend Du es nun wieder entgegengetrieben hast!"

„Gilbert — warum sagst Du mir das? — O, ich mache mir ja die bittersten Vorwürfe — bereue so tief, wozu ich mich habe hinreißen lassen!" Und mit wahrer Todesangst zu dem Bruder in die Höhe schauend, setzte sie hinzu: „Aber müssen wir Kamilla denn ihrem Schicksal überlassen — Kleiner? Können wir nicht Schritte thun, ihren Aufenthalt zu erforschen, um sie wieder zu uns zurückzuführen! Gilbert — lieber Gilbert," fuhr sie fort und ihre Augen schwammen in Thränen, „vermöchte sich dann nicht auch für Euch Beide alles noch zum Guten zu wenden? — denk an Kamillas Aeußerungen, als wir am Abend vor ihrer Flucht von der Schmiedsfrau sprachen. Sie findet, meinen Anschauungen entgegen — eine Ehescheidung durchaus nicht wider die Natur — könnte sie da — sich nicht selbst gesetzlich freigeben lassen? Daß Hochbergen zum Verbrecher geworden, müßte doch Grund genug sein, wenn —"

„Nicht weiter, Annette," entgegnete Gilbert jedoch. Und die Schwester von neuem zum Vorwärtsgehen nöthigend, sagte er in seltsam schroffem Ton: „Du hast Dich zu meiner Freiwerberin gemacht, freilich ohne daß ich Dich darum gebeten, Kamilla gab Dir eine Antwort. Wie gesagt — mir aber bleibt nichts andres übrig, als mich in dieselbe zu fügen."

(Fortsetzung folgt.)

des Regts., zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des 1. Armeekorps kommandirt. — Befördert werden: a. zu Sek. Lts. die Port. Fähnriche: Groeschke vom Inf. Regt. Nr. 14, Partikel, Meier vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm. Nr. 61, Hünke, Rohr v. Hallerstein vom 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, Wolff vom Feldart. Regt Nr. 35. — b. zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere: Schneider vom Gren. Regt. Nr. 5, v. Wedel, Trombach, Schulz vom Inf. Regt. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, Rehdaus, Dumzlaff vom Inf. Regt. Nr. 128, Schauen, Schenk, Krautwald vom Inf. Regt. Nr. 141, Aly, Wartze vom Feldart. Regt. Nr. 35, Muschner vom Pomm. Pion. Bat. Nr. 2. — Richter, Sek. Lt. vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, als Sek. Lt. und Feldjäg. in das Reit. Feldjägerkorps versetzt. — Görcke, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 141, als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots übergetreten. — Latzel, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 15, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Niederschles. Fußart. Regts. Nr. 5; — Beyer, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 15, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Fußart. Regts. Nr. 2, der Abschied bewilligt.

= [Personalien.] Herr D. Paul Correns aus Graudenz ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Culm berufen worden.

= [Ordensverleihung.] Bei ihrem Scheiden aus dem Dienst ist dem Postsekretär Mix in Inowrazlaw und dem Obertelegraphen-Assistenten Zeuschner in Posen der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

— [Stellenbesetzungen.] Die Hilfspredigerstelle in Schöneck, Diözese Pr. Stargard, ist mit dem Predigtamtskandidaten Herrn Greger die Hilfspredigerstelle zu Groß Boesendorf, Diözese Thorn, ist mit dem Predigtamtskandidaten Herrn Prinz (vom 1. 1894 bis 30. Juni 1895 Vikar in Marienwerder) und die Hilfspredigerstelle in Gr. Zarachin, Diözese Dt. Krone, mit dem Predigtamtskandidaten Herrn Zielke besetzt worden.

* [Nordöstliche Zone des deutschen Gastwirths-Verbandes.] Die gestrige Sitzung wurde Nachmittags 4½ Uhr durch den Vorsitzenden des hiesigen Gastwirths-Vereins Herrn Bonin eröffnet welcher die Anwesenden mit herzlichen Worten begrüßte. Sodann wurde das Bureau gebildet und in dasselbe Herr Domscheit-Königsberg zum Vorsitzenden, die Herren Punschke-Danzig, Retschlag-Graudenz, Bonin-Thorn als Beisitzer, sowie Weber-Thorn als Protokollführer berufen. Herr Domscheit begrüßte ebenfalls die Anwesenden herzlich und theilt mit, daß die Herren Neußert-Nürnberg, Helmig-Duisburg, Stolt-Berlin verstorben sind, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. Herr Punschke-Danzig überbringt den Anwesenden Grüße der Danziger Kollegen. Es wird die Präsenzliste festgestellt, welche die Anwesenheit von 29 Mitgliedern ergiebt. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Vorstände der nordöstlichen Zone vom 27. Mai 1895, welche in Dirschau abgehalten worden ist, verlesen war, berichtete Herr Punschke-Danzig über den 22. Gastwirthstag in Liegnitz, welchen Herr Sedelmaier-Bromberg vervollständigte. Zu einem eingebrachten Antrage des Herrn Kauffmann-Elbing, betreffend die Th. Müller-Stiftung, wird beschlossen, denselben bei dem Hamburger Gastwirthstage einzubringen. Nachdem einzelne Paragraphen der Unterstützungskasse für in Noth gerathene Kollegen, Wittwen und Waisen des deutschen Gastwirths-Verbandes durchberathen waren, wurde beschlossen, auch diese Aenderungen und Anträge bei dem Hamburger Gastwirthstage einzubringen. — Für den nächsten deutschen Gastwirthstag wurden die Städte Bromberg und Danzig in Vorschlag gebracht. Die nächste Zonensitzung findet in Graudenz statt und wird im Tivoli-Lokale des Herrn Engels abgehalten werden. — Zum Zonen-Vorsitzenden wird einstimmig Herr Domscheit-Königsberg wiedergewählt, welcher die Wahl dankend annahm, womit Schluß der Sitzung erfolgte. — Bei dem darauf stattfindenden Abendessen brachte den Kaisertoast Herr Bonin-Thorn aus. Herr Stille-Thorn begrüßte die fremden Gäste, in deren Namen Herr Domscheit-Königsberg für die freundliche Aufnahme dankte. Dem launigen Toast auf die Frauen, welchen Herr Punschke-Danzig ausbrachte, folgten noch verschiedene Reden; Tafellieder und das gute Menu hielt die Festgesellschaft bei fideler Stimmung beisammen. Den auswärtigen wie hiesigen Kollegen wird dieser Tag gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben.

+ [Der Lehrerverein] hält Sonnabend, den 25. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung ab.

+ [Die Kreissynode Thorn] tritt in diesem Jahre am 3. Juni im Artushof zusammen. Die Tagesordnung ist folgende: Bescheid des Konsistoriums auf die vorjährigen Verhandlungen betreffend Pflege und Förderung der Heidenmission; Bericht des Rechnungsausschusses; anderweitige Vertheilung des zweiten Laiendrittels der Kreissynode; Berathung über das Proponendum des Konsistoriums betreffend die kirchliche und sittliche Bewachung der Jugend; Wahl dreier Abgeordneten zur Provinzialsynode sowie dreier Stellvertreter.

± [Thorner Kreissparkasse.] Dem Geschäftsbericht für 1895 entnehmen wir: die Spareinlagen betrugen Ende 1894 287 178 Mark, die Einlagen im Jahre 1895 329 950 Mark, der Betrag der zugeschriebenen Zinsen 9936 Mark, im Ganzen also 627 064 Mk. gegen 419 244 Mark im Vorjahre. Einlagen wurden zurückgezahlt 178 673 Mark, so daß die Spareinlagen Ende 1895 448 370 Mark betrugen. Für die zurückgezahlten Einlagen sind 761 Mark Zinsen gezahlt, so daß die Kasse mit den den Einlagen zugeschriebenen Zinsen im Jahre 1895 die Summe von 10 627 Mark an Zinsen gezahlt hat.

— [Deutscher Kriegerbund.] Das Organ des Deutschen Kriegerbundes, die „Parole," giebt bekannt, daß jetzt dem Bunde der 10 000ste Verein beigetreten ist.

□ [Für das vom Gauvorstand] des Gaues 29 (Westpreußen) des deutschen Radfahrerbundes am 1. Gautage in Marienburg geplante Konkurrenzfahren sind folgende Ehrenpreise vom Gau ausgesetzt: für Niederradreige, offen für Bundesvereine des Gaues 29, ein Ehrenpreis im Werthe von 45 Mk. und als zweiter Ehrenpreis ein Diplom; für Einzelkunstfahren, offen für Mitglieder des Gaues 29, eine Medaille. Diese Preise gelangen zu Vertheilung, sobald mindestens drei Vereine bezw. drei Fahrer sich an der Konkurrenz betheiligen.

= [Molkerei-Ausstellung in Graudenz.] Das Komitee für diese Ausstellung hielt am 18. d. Mts. im Tivoli zu Graudenz eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, die Ausstellung am 20., 21. und 22. Juni im Tivoli-Saal abzuhalten und der Schlußtermin für die Anmeldungen auf den 15. Mai festgestellt. Für die Zeit der Ausstellung wird eine Kosthalle für Milch, Butter und Käse errichtet. Es wird Sorge getragen, daß die Butter durch Eis gekühlt und der Käse durch Unbefugte nicht angeschnitten wird. Nachstehende Herren sollen ersucht werden, das Preisrichteramt zu übernehmen: Für Butter: Dielhelm-Bromberg, Leistikow-Neuhof bei Neukirch und Pfister-Tannenrode. Für Käse: Klaus-Stuhm, Seick-Graudenz und der neu zu [...]lende Molkerei-Instruktor der Landwirthschaftskammer.

+ [Den Postunterbeamten] sämmtlicher Ober-Postdirektirnen wird in diesem Jahre in weitem Umfange Urlaub ertheilt werden. Die angestellten Unterbeamten (Postschaffner und Briefträger) in den Städten sollen sämmtlich auf kurze Zeit zur Erholung beurlaubt werden. Diese Berücksichtigung ist den Beamten von Herzen zu gönnen.

+ [Oberverwaltungsgerichts-Erkenntniß.] Eine wegen defekten Zustandes nicht benutzbare Wohnung in einem Miethshause muß, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts, II. Senats, vom 14. Dezember 1895, ebenso wie eine Miethswohnung, deren Vermiethung nicht gelingt, bei der Veranlagung des Eigenthümers zur Einkommensteuer außer Ansatz bleiben.

∺ [Bahnregulirung.] Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten hat zu den Kosten der weiteren Vorarbeiten für die Regulirung der Thorner Bahn für das laufende Jahr den Betrag von 775 Mark bewilligt. Die weitere Bearbeitung des Projekts ist dem Meliorations-Bauinspektor Herrn Denchee zu Danzig übertragen worden.

□ [Hufbeschlaglehrschmiede.] Die Hufbeschlaglehrschmiede zu Marienwerder hat im vorigen Jahre zwei Knrse abgehalten. An dem ersten Kursus nahmen vier Schmiede theil. Zu dem zweiten Kursus hatten sich 21 Schmiede gemeldet. Da an jedem Kursus nur 8 Schmiede theilnehmen können, mußten 13 zurückgewiesen werden. Die Prüfung bestanden: mit sehr gut 1, mit gut 6, mit ziemlich gut 5. Die Kosten betrugen 1225,80 Mark, wovon die Kursisten 473 Mark als Beihilfen erhalten haben. Zur Erhaltrng der Anstalt hat der Herr Minister für Landwirthschaft 450 Mark und der Centralverein Westpreußischer Landwirthe gleichfalls 450 Mark gegeben. Die Zuschüsse der Kreise betrugen 610 Mark. Vom 1. April d. Js. ab zahlt auch der Kreis Thorn einen jährlichen Zuschuß von 75 Mark. Den theorethischen Unterricht leitet Herr Departementsthierarzt Winkler, den praktischen Unterricht Herr Schmiedemeister Albrecht.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Lauenburg (Pomm.), zum 1. Juli, ein Polizeisergeant Gehalt 720 Mark, 120 Mark Miethsentschädigung, 50 Mark Kleidergeld, sowie Nutzung eines Dienstgartens. — Bei der Direktion der ostpreußischen Südbahn, von sofort 3 Bahnwärter, Anfangsgehalt 520 Mark, Höchstgehalt 650 Mark neben freier Dienstwohnung oder Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Königsberg, von sofort ein Feuerwehrmann, monatlich 59—80 Mark, außerdem Kleidung und Ausrüstung. — Bei der Kaiserl. Ober-Post-Direktion zu Köslin, zum 1. Juli, Landbriefträger, Gehalt 700 Mark und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif; das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Bei der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg, zum 1. Juli, 5 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, Anfangsgehalt je 700—900 Mark und 60 bis 240 Mack Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1500 Mark. — Beim Regierungs-Präsidenten zu Köslin, zum 1. Juli. ein Baggermeister auf dem Dampfbagger „Persante" in Kolbergermünde, Gehalt 1200 Mark und 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1600 Mark. — Bei der Kaiserl. Ober-Post-Direktion zu Köslin, von sofort ein Postschaffner, Gehalt 1000 Mark und 144 Mark Wohnungsgelzuschuß; das Gehalt steigt bis 1500 Mark.

W [Zum deutsch-russischen Gänsehandel.] Wie dem „M. D." von einer dem preußischen Landwirthschaftsminister Freiherrn v. Hammerstein-Loxten nahestehenden Seite mitgetheilt wird, ist an denselben am letzten Sonnabend eine Petition ostpreußischer Geflügel-Händler und sonstiger Grenzanwohner gelangt, in welcher der beunruhigende Ausdruck gegeben wird, die in ihren Kreisen aus Anlaß der von agrarischer Seite betriebenen Agitation gegen die Einfuhr russischer Gänse nach Deutschland Platz gegriffen hat. Diese Eingabe, die in der Bitte gipfelt, von jeder Einschränkung der Einfuhr russischen Geflügels Abstand nehmen zu wollen, erscheint insofern bemerkenswerth, als in derselben überzeugend nachgewiesen wird, daß es nicht nur im Interesse des Bürger- und Arbeiterstandes, sondern vor allem auch im Interesse unserer kleinen und mittleren Landwirthe liegt, daß ein möglichst großer Import russischen Geflügels stattfindet. Diese kaufen nämlich je nach dem Umfang ihres Stoppelkomplexes 30 bis 100 Stück magere russische Gänse für einen geringen Preis, lassen von den Tieren einige Wochen hindurch die Körner von den Stoppeln absuchen, so daß das Auffüttern den Landwirthen absolut nichts kostet, und verkaufen dann die wohlgenährten Gänse um etwa das Doppelte dessen, was sie selbst für sie gezahlt haben. Der Gesamtwerth der russischen Gänse, die überhaupt die ostpreußische Grenze passiren, läßt sich auf fünf Millionen Mark annehmen. Selbst wenn die Thiere in Deutschland nicht aufgefüttert oder gemästet, sondern, wie der Fachausdruck lautet, nur etwas „angefüttert" werden, verzehren sie bei uns für gegen zehn Millionen Mark Hafer und Gerste inländischer Produktion. Nicht zu unterschätzen ist auch der fernere volkswirthschaftliche Gewinn, daß das Fleisch der Gans ein geschätztes und dabei, wenigstens für die Bewohner der Grenzstriche, wohlfeiles Nahrungsmittel bildet, dessen Entziehung dem Volkswohl nur schädlich sein kann, und gerade jetzt um so schwerer empfunden werden würde, da die Einfuhr geschlachteter Schweine aus Rußland verboten und die Grenze für die Vieheinfuhr dauernd gesperrt ist. — Wie das Blatt weiter mittheilen kann, ist die eben skizzirte Petition dem Minister selbst schon in die Hände gelangt. Er dürfte daher bei dem Interesse, daß er nach seiner eigenen Erklärung für die östlichen Landestheile hegt, in eine Prüfung der Petition eintreten und zu keiner Einschränkung der Einfuhr russischer Gänse nach Deutschland seine Zustimmung geben.

+ [Strafkammer.] Der Handelsfrau Henriette Kupke geb. Süßmann von hier war zur Last gelegt, daß sie am 18. Dezember 1895 auf dem hiesigen neustädtischen Markte Gänse- und Entenrümpfe, welche bereits in Fäulniß übergegangen und deren Genuß der menschlichen Gesundheit Schaden zuzufügen geeignet waren, zum Kauf feil gehalten habe. Die Angeklagte bestritt die Beschuldigung und behauptete, daß sie an dem fraglichen Tage nur lebendes Geflügel zum Kaufe ausgeboten habe. Durch das eidliche Zeugniß zweier Polizeibeamten wurde jedoch ihre Behauptung widerlegt und den Anführungeu der Anklage bestätigt. Durch das Gutachten des Schlachthausinspektors Kolbe, dem die Gänse- und Entenrümpfe zur Untersuchung übergeben waren, wurde ferner festgestellt, daß die Rümpfe bereits in Fäulniß übergegangen waren und einen üblen Geruch verbreitet hatten. Derselbe Sachverständige äußerte sich ferner dahin, daß das Fleisch von diesen Thieren sehr wohl geeignet war, Uebelkeit bei den Menschen, die das Fleisch genossen hätten, hervorzurufen und deren Gesundheit zu schädigen. Der Gerichtshof verurtheilte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 6 Wochen Gefängniß und erkannte ferner dahin, daß die Verurtheilung der Angeklagten auf deren Kosten in der Thorner Presse und Thorner Zeitung bekannt zu machen sei. — Der Arbeiter Lorenz Gurski aus Carowo gerieth am 30. Januar 1896 beim Stroheinfahren mit dem Scharwerker Johann Zakurzewski in Streit und versetzte ihm hierbei unter der Drohung, daß er ihm den Kopf einschlagen werde, zunächst mit einem Peitschenstock und dann mit einer Forke mehrere Hiebe über den Kopf und Rücken. Er wurde wegen Körperverletzung und Bedrohung zu einer Geldstrafe von 50 Mark event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Eine Sache wurde vertagt.

+ [Submission.] Zur Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Pflasterstraße bezw. Chaussee von Culmsee über Skompe nach der Culmer Kreisgrenze in der Richtung nach Dubielno stand heute Mittags 12 Uhr beim Kreisausschuß Termin an. Das Object betrug 103 000 Mark. Offerten wurden abgegeben von: Meisel-Bromberg über 100 688,11 Mark, Schoenlein u. Wiesner-Thorn über 93 322,03 Mark, Kochler-Culmsee 91 200,00 Mark, Borczynski-Sandhof 90 604,80 Mark, Grosser-Thorn 89 018,60 Mark, Süß-Obornik 87 341,10 Mark, Weinmann-Birnbaum 81 701,70 Mark.

Ɦ [Steckbrieflich verfolgt] wird von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft der Schriftsetzer Viktor Sedlaczek, geboren am 20. September 1872 zu Lemberg in Galizien, katholisch, wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung, und gegen den Arbeiter Michael Ratkowski aus Siemon, Kreis Thorn, geboren am 15. Februur 1872 zu Preußisch-Lanke, Kreis Briesen, an welchem eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden soll.

§§ [Polizeibericht.] Gefunden: Ein Schultornister mit Schulbüchern auf der Neustadt. — Ein Lesebuch und zwei Schreibhefte in der Mauerstraße. — Im Geschäftslokal des Kaufmanns R. Wolff Seglerstraße 22 3 Paar Strümpfe, 1 Spitzentuch, 1 Kamm. — Arretirt wurden zwei Personen.

△ Mocker, 21. April. Da seit Wochen in Mocker Fälle von Scharlach-Erkrankungen nicht vorgekommen sind, ist die durch Verordnung vom 14. Februar d. J. für diese Ortschaft angeordnete Meldepflicht unterm 18. April wieder aufgehoben worden.

Podgorz, 22. April. Ein bedauerlicher Unfall trug sich hier gestern Nachmittag zu. Der Zimmermann P., der in der katholischen Kirche eine Arbeit auszuführen hatte, stürzte in Folge Fehltretens vom Gerüste, welches sich an der Decke befand, herunter und blieb besinnungslos liegen. Seine Kinder, welche dem Vater Kaffee brachten, fanden ihn und sorgten dafür, daß er in seine Wohnung geschafft wurde, wo er krank an inneren Verletzungen darnieder liegt.

? Aus dem Kreise Thorn, 22. April. Die Hundesperre ist wegen Ausbruchs der Tollwuth unter den Hunden in Schirpitz auch über die Ortschaft Schirpitz verhängt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. April. Der „Voss. Ztg, wird aus Sprottau telegraphirt, daß das Kaiserpaar am Mittwoch den 13. Mai auf Schloß Primkenau zum Besuch der Herzogs Guenther eintreffe und bis zum 15 Mai dort verbleiben wird. — Wie die „Nat. Ztg." berichtet, hat sich das Befinden des Professors von Treitschke erheblich verschlechtert.

Wien, 22. April. Abgeordnetenhaus. In der heute fortgesetzten Generaldebatte über die Wahlreformvorlage sprachen alle Redner mit Ausahme des Abg. Vasaty, welcher erklärte, in allen Lesungen gegen dieselbe stimmen zu wollen, für den Regierungsentwurf, als einen Fortschritt zum allgemeinen Wahlrechte. Morgen wird die Berathung fortgesetzt.

Paris, 22. April. Heute Nachmittag fand unter großem Andrang des Publikums in der achten Mairie die standesamtliche Trauung des Kommandanten Mac Mahon und der Prinzessin Margarethe von Orleans statt. Die kirchliche Trauung wird morgen in Chantilly vollzogen werden.

Paris, 22. April. In den Wandelgängen der Deputirtenkammer verlautet, das Kabinet werde seine Demission aufrechterhalten, auch wenn die Kammer ihm morgen ihr Vertrauen votiren werde; denn durch dieses Votum würde die Lage in nichts geändert werden.

Paris, 22. April. Der Stadtrath nahm nach lebhafter Debatte mit 38 Stimmen einen Beschluß an, in welchem dem Bedauern über den Rücktritt des Kabinets Bourgeois Ausdruck gegeben und eine Revision der Verfassung verlangt wird, um das allgemeine Stimmrecht gegen den Senat zu schützen.

Petersburg, 23. April. Der Fürst von Bulgarien reiste gestern Abend 10½ Uhr direkt nach Paris.

London, 23 April. Timesmeldung aus Singapore von gestern: Die Pest nimmt zu. — In Korea werden gegen die Japaner fortdauernd Mordthaten und Räubereien begangen. Die Japaner können die Lage unmöglich noch lange mit ansehen. Die von den Japanern auf Formosa eingeführten neuen Steuern drohen den Zucker- und Kamphorhandel zu vernichten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 23. April um 6 Uhr früh über Null: 2,98 Meter. — Lufttemperatur + 6 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Süd-West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 24. April: Wolkig, veränderlich, wärmer. Lebhafter Wind.

Für Sonnabend, den 25. April: Wolkig mit Sonnenschein, Tags warm, Nachts kalt. Stellenweise Regen.

Handelsnachrichten.

Thorn, 23. April. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: veränderl Weizen sehr wenig verändert Angebot ist klein. 128/29-pfd. bunt 148 Mk. 131-pfd. hell 151/52 Mk. 132/33-pfd. hell 153 Mk. — Roggen ohne Aenderung 121-pfd. 111 Mk. 122/23-pfd. 112 Mk. — Gerste feine Brauw. begehrt 118/21 Mk. feinste über Notiz helle Mittelw. bis 116 Mk. — Erbsen trocken gesunde Futterw. 104/6 Mark Mittelw. 113/17 Mk. — Hafer helle reine Sorten bis 108 Mk. geringere 100/102 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 23. April. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,90 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
H. Drenikow	Kahn	leer	Bromberg-Thorn.
C. Hoffert	"	"	" "
L. Grajewski	"	Kohlen	Danzig-Thorn.
A. Behrenstrauch	"	"	" "
Abgefahren:			
J. Demske	Barke	leer	Kurzebrack-Niszawa.
A. Müller	Kahn	"	Schulitz-Niszawa.
A. Engelhardt	"	"	Kurzebrack-Niszawa.
H. Andrzyck	"	"	" "
Rosenbach	"	"	Schulitz-Niszawa.
J. Kowalski	"	"	" "
Jos. Anusiak	Galler	"	" "
F. Anusiak	Kahn	"	Schulitz-Drewenz.
Kalwaczynski	"	"	" "
W. Jablonski	"	"	Bromberg-Drewenz.
Gust. Krüger	"	Kohlen	Danzig-Warschau.
Joh. Krüger	"	"	Danzig-Plock.
Wittstock	"	Güter	Danzig-Warschau.
W. Paul	"	Chamattsteine	" "
B. Kwiatkowski	"	Kohlen	Danzig-Wloclawek.
R. Greiser	"	Quadratsteine	Danzig-Warschau.
A. Kubatzki	"	"	" "
A. Voß	"	Schwefel	" "
F. Wittkowski	"	Roheisen	" "
Jos. Drulla	"	"	" "
A. Mianowitz	"	Quadratsteine und Quebrachoholz	" "
F. Jenjurski			" "
F. Jenjurski	"	Quadratsteine	" "
Brzesitzki	"	Steine	Drewenz-Schulitz.
Joh. Kutz	"	"	" "
Mentz	"	"	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	23. 4.	22. 4.		23. 4.	22. 4.
Russ. Noten. p. Ossa	216,50	216,30	Weizen: Mai	156,75	156,—
Wechs. auf Warschau k.	216,15	216,—	Juli	155,50	154,75
Preuß. 3 pr. Consols	99,80	99,75	loco in N.-York	77¼	77½
Preuß. 3½ pr. Consols	105,20	105,30	Roggen: loco.	120,—	120,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,40	106,30	Mai	119,50	119,25
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,80	99,80	Juni	121,—	120,75
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,40	105,40	Juli	122,25	122,—
Poln. Pfandb. 4½%	67,30	67,50	Hafer: Mai	120,—	119,75
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—	Juli	122,50	122,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,40	Rüböl: Mai	45,30	45,80
Disc. Comm Antheile	209,—	208,90	Oktober	46,—	46,—
Oesterreich. Bankn.	170,10	170,—	Spiritus 50er: loco.	—,—	53,—
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,80	33,80
Tendenz der Fondsb.	matter.	still.	70er April	39,20	39,20
			70er September	39,30	39,10

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete Michels & Cie., Königl. Niederl. Hoflief., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Ausverkauf Philipp Elkan Nachf. *Ausverkauf*

Zu besonders herabgesetzten Preisen empfehle ich:

Glas-, Porzellan-Waaren — Haus- und Küchengeräthe

Alfenide- und Nickel-Artikel

Odol 1 M. 30 Pf. **Eulen-Seife** 30 Pf. **Eau de Quinine** 1 M. 25 Pf. 1693

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mark.
Hauptgewinne: 5000 Mk., 2000 Mk., rc.
11 Loose 10 Mark, — Looseporto 10 Pf., — Gewinnliste mit Porto 15 Pf.
empfiehlt und versendet **das General-Debit für Thorn:**
Expedition der „Thorner Zeitung“,
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen, woselbst auch einzelne Loose zu haben sind.
— **Agenten werden in allen Orten angestellt.** — (1688)

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft im Herrn nach längerem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elisabeth Beyer
geb. **Köhl**
im Alter von 29 Jahren.
Dieses zeigen tieferschüttert um liebevolle Theilnahme bittend an
Thorn, den 23. April 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. d. Mts., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Schlachthausstr. Nr. 59 aus statt. (1730)

Verkauf von altem Lagerstroh.
Montag, den 27. April 1896,
Nachm. 2 Uhr am Fort Winrich von Kniprode (VI)
„ 3 „ am Fort Hermann von Salza (VII)
„ 4½ „ am Fort Gr. Kurfürst (V)
Garnisonverwaltung Thorn.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, 25. April 1896,
Vormittags 11 Uhr
werde ich bei den Eigenthümer **Waliszewski'schen** Eheleuten in **Mocker**, Bismarckstraße
1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch
zwangsweise versteigern. (1741)
Heinrich,
Gerichtsvollzieher kr. A.

Standesamt Mocker.
Vom 16. bis 23. April 1896 sind gemeldet:

Geburten.
1. Sohn dem Arbeiter Peter Wasilewski. 2. S. dem Eigenthümer Ignatz Kraszucki. 3. S. dem Arb. Theophil Podbielski. 4. S. dem Gastwirth Max Melcher. 5. S. dem Arbeiter Johann Wisniewski. 6. Tochter dem Arbeiter Wilhelm Maschaidowski. 7. T. dem Arb. Johann Winiarski. 8. T. dem Dachdecker Emanuel Thorak. 9. T. dem Maschinenschlosser Casimir Rudowicz. 10. S. dem Schlosser Anton Jankowski. 11. S. dem Kesselschmied Franz Mania. 12. S. dem Arbeiter Thomas Jaworski.

Sterbefälle.
1. Anna Renz, 6 Mon. 2. Franz Kaminski, 1 J. 3 M. 3. Martha Haberer - Schönwalde, 1 J. 3 M. 4. Wladislaus Kaminski, 5 J. 6 M. 5. Wwe. Katharina Kaniewski, 78 J. 6. Frau Charlotte Hübner, 73 J. 7. Anna Mroß-Col. Weißhof, 9 J. 8. Josephine Sulkowski, 4 W. 9. Todtgeburt.

Aufgebote.
1. Arb. Martin Brzyski-Col. Weißhof und Antonie Borowski. 2. Arb. Thomas Suszinski und Martha Pawlowski. 3. Arb. Johann Labenz und Valeria Pokorra.

Eheschließungen.
Kutscher Franz Krawecinski mit Anna Wuttge-Katharinenflur.

Bair. Bierflaschen
kauft **E. Szyminski.**

Confect, Prallines. | Taf.-Chocolade, Bruch Chocolade.

Dampf - Caffees.

Täglich frische Röstung, in sachgemäßer Mischung, feines Aroma, kräftig im Geschmack.

Offerire:

Volks-Caffee . . .	**per Pfund Mk.**	**1.20.**
Familien-Caffee .	„ „ „	**1,30.**
Holl. Mischung II	„ „ „	**1,40.**
do. do. I	„ „ „	**1,50.**
Carlsbd. Mischung	„ „ „	**1,60.**
Wiener Mischung	„ „ „	**1,80.**
do. do.	„ „ „	**200.**
Extraf. Kronen-Mischung	„ „ „	**2,20.**

Auf Wunsch!
wird jedes Quantum roher Caffees auf einem Gas-Röstapparate sofort geröstet, und stelle hierzu mein reichhaltiges Lager ausschließlich reinschmeckender roher Caffees im Preise von **100 Pf.** pro Pfund an, zur gefälligen Verfügung.

Die erste Wiener Dampf-Caffee-Rösterei und Roh-Caffee Lagerei.

Cacaos, Vanille. | Inh.: **Ed. Raschkowski, Neust. Markt 11.** | **Reichhaltige Auswahl Thees u. Bisquits**

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN
Marke Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Die Anschaffung grösserer Werke durch geringe Theilzahlungen
vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.

Bekanntmachung.
Für die städtische Schlachthaus-Verwaltung sind **200 Ctr. Chlormagnesium** zu liefern. Preisforderungen frei Schlachthaus sind **bis zum 4. Mai cr.** dem Magistrat einzusenden. (1722)
Thorn, den 20. April 1896.
Der Magistrat.

Aufforderung
ergeht an Freunde der Volksbibliothek, in bisher üblich gewesener Weise diese älteren Jahrgänge v. Unterhaltungsblättern (Gartenlaube und dergl.) freundlichst überweisen zu wollen. (1695)
Angebote nimmt entgegen die Bibliothekarin Frau **Rothe**, Breitestr. 23. II.
Thorn, 18. April 1896.
Das Curatorium der Volksbibliothek.

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **Coppernikusstraße 24,** I,

Möbl. Zimmer zu verm. Schuhmacherstr. 5.

Gelegenheitskauf. Billig.
Ein ganz neuer Schuppen
10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von
Ulmer & Kaun.

Ein gut erhaltenes 2spänniges
Rosswerk
ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **fast neuer starker Arbeitswagen** zum Verkauf. (1519)
Mocker, Lindenstraße 4.

---

1 möbl. Zimmer zu vermiethen. (1569) **Hundestraße 9, I, l.**

1 f. m. Zim. b. zu verm. Coppernikstr. 41.

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**
Walter Lambeck.

Fernrohre
per Stück 3,20 Mk.
Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrösserung unter Garantie.
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
Preis-Catalog
sämmtl. **optisch. Waaren,** aller Arten **Messer, Scheeren, Schuß-, Hieb-** und **Stichwaffen** versenden an Jedermann **gratis** und **franko**
Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen. (1699)

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**
Herrengarderobe
aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.
St. Sobczak, Schneidermst.
Thorn Brückenstr. 17 n. Hotel Schwarz. Adler

Privatlogis
für vorübergehenden u. längeren Aufenthalt in
Berlin
bietet das **„Friedrichstr. 112b“,** mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie **Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung,** bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der (472)
Frau **Hedwig Plenz.**

Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau verkauft
weiße Speisekartoffeln
pro Centner 1 Mark.

Wer ertheilt englische Conversations - Stunden?
Offerten erbeten **sub L. 1731** an die Buchhandlung von **W. Lambeck.**

Die Kassenbotenstelle
in der Gasanstalt ist besetzt.
Der Magistrat

Cigaretten-Arbeiterinnen
werden bei **hohem Lohn sofort** verlangt. Reisegeld vergütet
J. Garbáty Rosenthal,
Berlin N., Schönhauserallee 143

Für unser **Futtermittel-, Getreide- und Saaten-Geschäft** suchen wir per 1. Mai cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (1732)
Bielski & Co., Thorn.

Einen Lehrling
sucht die **Buchbinderei, Galanteriewaarenhandlung u. Bilder-Einrahmung**
Oscar Foerder, Mocker b. Thorn.

Schützenhaus-Thorn.
Täglich:
Große Vorstellung des vorzüglichen Spezialit. - Ensembles.
Ohne Konkurrenz! Signorina Alfonsa mit ihrem sprechenden Panoptikum. **Ohne Konkurrenz! — Ms. et Mde. Bovio,** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim** und **Yam**, komische Akrobaten. — ● **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin-)Tänzerin ● — Herr **August Geldner,** Humorist. — Fräulein **Clemens,** Lieder- u. Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist. Näheres die Tageszettel.

Kriegerfechtanstalt.
Auf allgemeines Verlangen;
Sonntag, den 26. April 1896
Wiener Café in Mocker.
Wiederholung
der am 1. Osterfeiertag stattgehabten
Theater-Vorstellung
verbunden mit
Militär-Streich-Concert.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Theater - Vorstellung 6 Uhr.
Eintritt: für Mitglieder **15 Pfg.,** Nichtmitglieder **25 Pfg. a Person.**
Zum Schluß: **Tanzkränzchen.**
Die Kriegerfechtschule 1502 — Thorn.

Liederfreunde Heute Freitag Schützenhaus.

Thorner Beamten-Verein.
Sonnabend, den 25. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
General-Versammlung im Tivoli.
Um zahlreiches Erscheinen wird **dringend** gebeten. (1744)
Der Vorstand.

Restaurant „Reichskrone“
Heute Donnerstag
Großes
Frei-Concert.
(1745) **Theel.**

Ein kräftiger Lehrling
von achtbarer Familie, der die **Brod- und Feinbäckerei** erlernen will, kann sich sofort melden bei (1717)
Herrmann Thomas jun., Schillerstraße 4.

Im
Neubau Schulstr. 10|12
sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieth.
(4828) **G. Soppart.**

---

1 möbl. Zimmer, das 3. Haus v. Waldhäuschen, Nr. 55, II, l., sofort zu verm.

2 g. m. Zim. billig zu verm. Jakobstr. 9, II, r.

Synagogale Nachrichten.
Freitag Abendandacht 7 Uhr.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1896. — 5. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

90 157 208 772 75 913 20 47 99 **1** 105 31 48 52 63 83 215 472 73 (300) 527 59 84 770 **2** 193 270 87 342 447 528 (300) 763 896 **3** 322 413 629 728 833 34 901 **4** 256 92 396 705 21 **5** 098 156 (300) 235 528 676 96 838 **6** 156 217 (300) 363 431 54 66 591 727 63 87 89 888 910 35 (3000) **7** 123 242 680 927 89 93 **8** 133 286 327 83 569 813 903 **9** 018 52 118 23 (300) 60 202 77 306 58 520 45 674 91

10 268 427 619 72 881 83 (500) **11** 077 90 177 433 (1500) 622 57 739 93 915 95 **12** 002 (3000) 92 162 207 14 362 611 778 90 968 **13** 078 (1500) 113 (1500) 71 84 237 87 342 493 666 706 56 88 812 (300) 19 24 **14** 232 355 425 642 723 **15** 050 113 27 32 53 284 358 610 50 717 52 848 967 **16** 098 195 203 353 486 557 76 79 675 89 875 **17** 007 54 320 463 800 92 910 80 95 (1500) **18** 145 428 44 53 764 (3000) 97 817 932 **19** 063 97 277 444 702 915

20 055 127 252 586 **21** 211 341 79 937 49 96 **22** 090 129 50 89 281 88 331 63 540 (3000) 48 86 (500) 647 703 17 42 44 801 28 **23** 045 57 139 382 445 512 9-4 **24** 035 197 329 487 861 907 40 64 73 **25** 329 450 533 689 774 78 (3000) 813 921 **26** 014 165 268 367 484 (500) 654 62 705 16 53 830 **27** 102 92 387 424 60 837 920 34 **28** 147 241 57 505 10 60 657 729 **29** 001 84 97 206 22 308 87 539 651 87 725 27 (300)

30 168 316 76 631 957 61 **31** 152 361 (1500) 491 561 67 80 88 718 843 64 **32** 076 89 508 694 849 (500) 86 910 **33** 064 247 50 68 455 504 953 93 **34** 213 93 95 482 529 603 716 991 **35** 058 149 219 35 (500) 310 (3000) 480 86 845 976 91 **36** 040 123 (500) 251 76 86 401 550 617 64 95 995 **37** 168 200 8 357 430 81 738 855 956 **38** 006 158 287 341 419 66 691 754 90 98 803 (300) 41 (1500) 73 93 (300) 976 **39** 123 203 581 636 (500) 760 802 5 6

40 102 (3000) 274 577 784 89 90 961 **41** 419 732 969 **42** 229 317 85 571 969 **43** 061 94 165 165 (500) 216 92 360 476 79 98 510 (3000) 36 38 92 682 785 **44** 067 597 610 14 44 910 12 **45** 062 145 (500) 498 597 (3000) 614 756 841 **46** 087 338 459 71 711 (1500) 931 **47** 022 88 139 95 (300) 305 415 507 89 722 30 59 62 800 20 56 70 71 96 952 74 **48** 105 429 88 579 682 96 (500) 707 77 85 924 48 50 **49** 060 143 206 (500) 377 98 99 432 792 801

50 048 126 206 352 430 66 579 86 618 **51** 033 198 305 426 510 758 (3000) 925 72 (300) 81 **52** 110 (500) 248 567 (300) 747 75 815 52 57 902 26 76 **53** 043 350 69 406 (300) 634 797 845 94 908 **54** 069 92 350 483 561 627 60 77 **55** 021 101 215 38 398 427 87 547 84 (300) 703 55 805 37 900 **56** 038 70 294 393 498 619 45 745 72 932 **57** 154 81 226 90 347 (1500) 76 410 12 71 90 546 47 85 **58** 179 214 (1500) 90 (500) 650 (3000) 712 65 866 **59** 152 (500) 272 80 315 26 474 539 69 (3000) 721

60 004 408 580 81 672 773 825 **61** 141 53 226 318 70 411 (1500) 591 600 44 792 867 **62** 118 22 212 35 53 473 611 13 21 69 75 733 836 (1500) 935 **63** 078 218 42 308 433 517 33 85 605 10 82 97 811 (3000) 75 **64** 316 480 96 579 99 667 785 851 65 983 **65** 163 226 (**10 000**) 478 512 57 (3000) 858 (300) 62 78 **66** 064 199 209 480 612 44 791 825 49 **67** 023 360 415 96 575 609 (300) 22 36 787 826 942 67 **68** 057 123 281 319 465 (300) 686 884 **69** 054 210 366 (**10 000**) 597 652 709 838 938 (1500) 71

70 168 374 470 704 11 822 **71** 004 315 425 643 56 796 842 69 912 27 49 **72** 126 203 51 415 555 796 807 **73** 062 (300) 114 246 306 464 92 505 19 75 86 817 **74** 031 70 186 332 34 70 417 (1500) 41 556 57 601 19 737 819 **75** 130 279 306 (300) 25 573 644 64 87 843 956 65 **76** 072 124 974 **77** 171 227 315 40 602 95 758 889 **78** 044 112 21 311 18 (300) 39 948 **79** 005 182 (300) 408 34 668 810 68 84 979

80 041 155 555 657 759 63 69 966 95 97 **81** 042 107 301 70 524 93 656 813 61 959 **82** 013 110 30 293 507 639 751 847 **83** 456 95 665 869 95 (1500) 922 60 **84** 002 72 192 298 400 626 89 757 67 932 **85** 008 158 378 595 602 **86** 009 88 140 83 309 37 435 518 41 821 62 916 94 (1500) **87** 209 81 505 664 714 29 **88** 213 28 58 373 (300) 523 64 774 936 (3000) **89** 169 89 92 491 597 99 652 737 801 23 57 906

90 089 306 528 41 54 84 656 720 27 866 **91** 242 328 575 756 66 (1500) 811 (3000) 57 83 991 **92** 393 556 95 601 88 715 61 98 888 **93** 121 47 (300) 227 48 80 90 353 545 78 606 957 **94** 001 128 78 293 316 479 550 639 844 92 **95** 018 92 432 35 519 35 648 (3000) **96** 064 187 710 960 70 **97** 229 361 432 43 64 669 704 31 878 **98** 018 138 218 369 421 544 59 86 660 **99** 322 60 400 2 51 60 80 94 533 690 (1500) 751 (1500) 68 863 970

100 047 55 10 124 422 534 56 697 825 **101** 081 (5000) 169 81 345 408 9 28 516 45 637 55 82 769 77 95 807 (500) 42 52 **102** 000 65 (300) 301 44 595 753 (300) 883 951 **103** 010 62 137 94 344 71 407 544 614 748 944 **104** 009 (300) 104 68 436 694 799 845 905 (1500) 80 **105** 029 343 541 803 76 **106** 139 341 81 425 82 517 (300) 772 904 55 **107** 000 133 266 368 421 36 49 88 533 631 731 37 896 **108** 534 40 45 93 619 799 **109** 069 71 171 216 572 725 841 46

110 153 (1500) 222 379 428 502 29 35 822 975 **111** 234 308 26 65 464 86 523 622 23 30 49 773 831 53 948 54 **112** 298 539 74 673 705 31 878 **113** 198 211 369 475 505 65 752 (500) 816 41 905 27 **114** 214 22 356 409 59 596 (3000) 622 705 843 **115** 031 113 (500) 53 223 348 74 88 496 504 21 96 721 877 **116** 164 451 91 772 990 **117** 326 508 57 615 74 **118** 092 (1500) 132 437 607 82 985 **119** 218 355 (1500) 637 908 12 78

120 285 359 85 406 531 601 6 12 47 **121** 031 (1500) 42 57 436 71 568 732 848 69 935 **122** 052 269 484 788 (1500) 825 60 96 907 19 **123** 122 26 38 517 35 (1500) 694 740 68 92 843 68 **124** 046 163 274 352 671 726 (3000) 807 35 948 69 **125** 011 17 19 38 323 631 63 824 **126** 015 85 153 473 619 **127** 181 460 542 84 719 36 803 961 75 89 **128** 169 308 416 534 67 715 31 (500) 850 986 **129** 000 132 58 448 524 35 762

130 002 566 679 869 908 **131** 030 84 105 26 51 293 493 515 49 51 (**15 000**) 810 **132** 017 41 233 357 562 631 64 (**10 000**) 797 832 998 **133** 017 70 305 56 465 540 613 **134** 129 211 73 349 421 505 33 672 758 823 (5000) 915 95 **135** 091 123 87 360 803 18 68 931 88 **136** 028 130 447 95 642 60 **137** 013 (300) 62 96 137 238 352 502 15 690 778 (500) 862 (1500) 910 **138** 312 580 609 76 722 **139** 067 141 207 (1500) 15 818 47 976

140 015 68 273 346 420 31 570 73 637 (3000) 99 762 867 970 82 97 **141** 117 233 47 344 770 95 99 845 71 **142** 158 342 (300) 49 403 553 76 96 962 88 **143** 056 168 89 375 81 86 97 469 631 (1500) 782 **144** 134 67 201 357 70 792 856 937 56 **145** 576 672 88 718 (300) 32 819 81 960 **146** 029 92 196 258 300 84 426 36 655 974 **147** 140 284 309 55 439 95 506 7 67 800 940 **148** 138 289 749 (1500) 858 983 **149** 379 (1500) 463 693 840 985

150 125 233 (3000) 93 335 424 918 (500) 96 **151** 010 86 94 98 191 403 526 604 946 85 **152** 155 333 75 603 844 65 **153** 017 27 273 87 436 95 (3000) 879 **154** 173 200 54 363 471 612 874 930 **155** 335 515 649 874 980 **156** 044 63 66 397 410 806 **157** 008 30 607 **158** 219 304 22 77 430 538 (300) 53 630 31 53 **159** 016 351 57 453 858

160 016 216 51 365 406 668 705 15 54 56 825 73 958 66 **161** 033 85 (1500) 109 215 30 (3000) 75 330 (3000) 85 538 52 931 60 **162** 274 364 88 474 (500) 518 60 666 930 (1500) 67 **163** 008 133 41 246 78 351 672 (3000) 803 962 **164** 034 55 219 28 36 (3000) 59 449 575 626 794 99 874 **165** 061 290 347 458 738 851 **166** 137 (300 65 88 480 (3000) 530 602 51 711 54 823 (500) 985 **167** 249 73 319 631 799 (300) 802 18 (3000) 80 (500) 83 **168** 126 241 61 92 476 626 39 75 883 **169** 140 71 328 69 660 83 744 912

170 058 65 (3000) 579 87 756 (300) 82 803 (500) 57 919 **171** 383 587 638 **172** 571 687 (1500) 723 48 67 969 **173** 022 491 560 609 19 933 75 **174** 001 24 301 494 657 707 49 946 57 74 **175** 053 91 (3000) 458 603 34 764 846 (500) 91 **176** 040 118 220 504 18 613 90 793 (3000) **177** 021 (300) 121 228 35 347 (300) 440 522 58 631 86 726 59 931 **178** 016 138 216 383 (3000) 733 58 823 95 939 55 80 **179** 088 462 744

180 002 (500) 24 68 (500) 239 376 506 (500) 92 648 63 99 755 833 89 967 **181** 033 119 251 394 897 939 **182** 186 (500) 391 (300) 95 545 607 78 728 31 44 879 97 **183** 045 106 23 365 481 682 798 840 (3000) 918 89 **184** 011 74 186 259 77 643 95 908 **185** 059 142 380 488 97 519 51 659 894 **186** 112 92 662 (1500) 77 734 64 932 56 **187** 001 90 172 222 36 93 (1500) 367 452 56 819 **188** 154 234 341 649 782 832 906 16 87 **189** 202 85 93 300 23 462 85 648 750 52 823 94

190 039 147 256 301 465 714 880 978 **191** 123 875 83 **192** 100 322 415 60 (500) 66 579 660 788 834 927 (500) 95 **193** 109 41 260 439 70 99 520 714 17 (1500) 867 89 **194** 010 381 483 516 890 **195** 028 117 330 508 77 766 97 808 941 (300) **196** 142 71 377 496 507 635 48 715 85 932 **197** 001 43 61 460 **198** 166 81 (3000) 231 69 (1500) 540 657 873 91 906 20 29 **199** 106 331 (500) 400 27 74 889 (3000) 971

200 056 120 76 204 312 606 876 925 50 93 **201** 005 233 399 797 876 955 **202** 000 (1500) 7 390 456 63 730 85 953 70 **203** 126 34 310 480 592 713 30 54 857 97 967 **204** 311 560 785 (500) **205** 173 218 440 74 (1500) 675 759 89 (500) 996 **206** 029 47 104 61 229 43 394 417 90 645 760 **207** 034 73 81 84 113 265 542 45 614 712 876 967 **208** 208 310 422 99 718 979 **209** 091 188 331 405 79 518 715 801 26 61 62 95 962 65

210 000 204 478 527 654 877 (500) 945 **211** 046 73 (500) 442 542 629 867 **212** 093 (300) 460 68 567 74 (3000) 640 752 969 89 **213** 052 151 (500) 64 254 347 401 599 631 712 90 878 (500) **214** 154 239 79 325 30 625 **215** 004 216 520 (1500) 662 81 740 812 **216** 337 80 81 427 38 871 937 **217** 043 121 203 8 (1500) 58 363 71 739 66 941 **218** 044 859 94 **219** 039 66 88 386 412 63 572 (300) 637 960 77 99

220 258 430 86 576 708 37 71 982 **221** 183 86 279 426 74 533 606 757 850 **222** 311 15 450 97 543 833 900 (1500) **223** 185 257 (1500) 375 80 498 664 768 886 **224** 028 679 86 904 19 (3000) **225** 043 323 460 601 6

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1896. — 5. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

131 486 532 84 608 40 (1500) 88 788 (1500) 874 940 **1** 196 270 389 98 487 522 660 858 **2** 407 50 98 539 624 53 705 12 27 848 943 **3** 010 (3000) 129 416 21 64 548 52 (300) 601 787 867 **4** 097 102 14 44 540 623 52 713 71 **5** 082 (500) 142 79 350 54 506 79 923 **6** 165 82 220 310 25 68 486 585 610 905 **7** 042 206 399 401 35 525 643 92 **8** 107 8 97 213 312 16 42 501 53 (300) 740 800 950 55 **9** 041 301 14 56 436 94 660 811 47 (300) 48 984

10 318 47 443 52 515 772 (300) 843 **11** 029 40 79 226 303 21 405 7 537 690 710 32 72 823 73 74 82 (500) **12** 102 (1500) 33 98 325 693 97 789 877 **13** 146 48 65 510 84 89 607 **14** 002 105 35 59 (1500) 275 513 27 805 79 82 977 **15** 126 325 443 509 (1500) 58 734 **16** 192 382 425 588 604 58 (1500) 95 985 (500) **17** 018 (1500) 239 369 94 410 25 854 **18** 033 122 75 97 405 656 (500) 919 63 **19** 005 23 110 80 (500) 91 409 15 46 687 727 (300) 78

20 023 167 346 98 444 47 50 52 658 820 89 933 56 **21** 014 51 126 73 205 8 302 577 629 743 90 862 958 (300) **22** 087 380 98 455 608 (3000) 733 90 932 **23** 087 115 328 94 630 68 (3000) 97 714 69 882 941 42 (300) 89 **24** 060 (500) 239 353 549 51 728 56 (3000) 804 38 63 **25** 003 284 325 81 561 639 69 **26** 000 7 140 63 250 66 406 (1500) 41 542 (300) 689 775 **27** 053 81 270 468 953 **28** 031 76 130 222 617 743 87 **29** 000 95 145 (3000) 620 942

30 050 762 820 935 50 (300) 98 **31** 070 292 808 **32** 245 96 314 68 468 583 771 93 818 **33** 039 66 139 272 317 740 41 819 33 83 913 **34** 087 260 96 380 83 501 87 616 968 88 **35** 056 116 82 430 718 37 **36** 000 39 114 70 82 497 627 751 92 857 913 66 **37** 167 317 28 426 56 516 608 (3000) 711 948 (1500) **38** 082 464 (1500) 94 541 50 615 29 61 76 797 815 **39** 080 227 315 416 (1500) 732 53 828 964 76

40 006 28 303 7 547 912 **41** 059 109 58 93 301 441 (300) 81 867 967 **42** 052 321 26 59 430 77 518 39 48 784 826 80 96 964 **43** 124 88 (300) 308 92 753 844 51 (1500) 55 **44** 235 404 15 50 (3000) **45** 003 (300) 160 363 66 639 773 918 **46** 275 (1500) 396 738 829 **47** 008 (1500) 84 98 121 (1500) 228 38 (1500) 368 (300) 579 84 811 917 **48** 010 573 83 724 60 845 **49** 000 136 63 259 329 438 543 639 776 814 972

50 169 326 95 (500) 438 502 21 622 844 (500) 905 **51** 231 85 311 (3000) 570 86 683 90 743 (500) 896 **52** 096 (3000) 174 238 315 (3000) 83 592 830 35 73 (1500) 915 58 **53** 028 132 97 (**15 000**) 202 324 52 76 (500) 673 771 74 938 **54** 012 404 530 (300) 809 84 963 83 **55** 091 (500) 183 264 396 511 86 612 880 **56** 263 400 84 97 639 845 98 949 **57** 093 170 75 94 248 552 684 809 (3000) 86 911 (3000) **58** 090 139 69 265 382 400 82 520 914 18 **59** 029 75 347 (1500) 58 60 462 69 (300) 521 79 679 86 726 961 79 (300)

60 002 95 102 (3000) 16 39 (1500) 256 354 620 898 972 80 (1500) **61** 337 473 (500) 814 42 922 59 **62** 183 318 714 17 36 810 41 918 31 78 92 **63** 010 41 47 52 546 78 818 49 (300) 59 64 **64** 210 75 335 580 610 (300) 75 **65** 311 57 444 **66** 254 77 400 555 669 71 762 970 **67** 024 103 61 92 289 95 526 605 727 30 **68** 044 303 (300) 50 (3000) 91 401 520 987 **69** 274 95 350 82 431 649 720 38 946

70 045 89 100 449 576 634 **71** 029 145 53 60 304 553 691 840 **72** 245 355 (3000) 889 958 75 76 **73** 155 (1500) 261 308 62 (300) 409 52 664 986 **74** 033 91 322 927 **75** 063 423 518 30 52 667 (300) 963 (1500) **76** 135 219 725 90 948 60 **77** 036 432 37 80 659 67 701 868 961 **78** 066 72 144 (500) 67 261 377 419 51 649 737 813 **79** 017 128 303 12 53 493 (1500) 766 844 966 92

80 368 644 (3000) 85 929 (1500) **81** 045 351 484 (300) 86 617 27 820 (1500) 39 908 **82** 044 58 180 215 63 89 601 86 722 53 817 908 36 (1500) 65 **83** 028 (500) 37 87 294 304 55 56 71 467 84 542 65 91 638 (1500) 761 (3000) 812 41 903 58 68 (1500) 99 **84** 124 41 71 750 863 80 925 (**15 000**) **85** 040 153 70 220 72 377 624 34 785 (1500) **86** 159 243 416 558 67 918 29 38 68 **87** 060 63 (300) 170 244 (3000) 355 487 802 99 **88** 153 288 345 98 485 720 52 **89** 081 (3000) 488 824 75

90 106 54 58 350 (1500) 592 647 772 844 904 **91** 185 237 429 661 81 703 99 809 88 926 **92** 008 32 (300) 5[illegible] 84 273 632 60 723 44 80 905 **93** 405 47 504 769 865 (300) 911 92 **94** 382 425 5[illegible]6 798 821 933 **95** 020 109 60 81 388 459 611 731 914 95 **96** 357 470 616 41 762 856 905 **97** 009 230 54 306 4[illegible]8 539 47 652 (500) 929 **98** 051 (300) 112 381 533 639 92 894 (3000) **99** 000 72 83 176 211 (500) 26 78 370 457 [illegible]9 (300) 576 669 700 903 37

100 279 509 90 98 638 46 862 986 **101** 060 252 59 253 588 624 54 913 **102** 007 (5000) 3 352 491 534 667 92 848 78 **103** 053 99 602 746 835 955 **104** 007 130 66 89 295 333 438 49 92 524 43 (1500) 606 18 29 92 750 966 **105** 24 53 (500) 223 392 534 662 807 948 90 **106** 196 (300) 565 67 86 677 81 714 32 53 814 24 64 (1500) 951 **107** 108 216 446 97 532 601 8 **108** 035 55 (500) 194 375 439 541 80 805 919 21 36 **109** 029 31 (300) 219 496 602 25 75 722 810 19 21 71 987

110 049 88 118 58 219 304 414 657 702 23 99 968 **111** 658 82 710 18 38 829 60 **112** 544 630 39 979 **113** 084 133 65 251 62 336 (1500) 501 603 720 989 **114** 013 (3000) 28 71 128 55 208 333 406 14 **115** 130 330 531 86 918 65 **116** 016 79 142 418 (1500) 657 808 **117** 147 (300) 72 284 332 454 502 37 698 832 **118** 016 75 411 567 77 79 94 97 722 63 83 800 **119** 008 91 109 20 78 219 41 92 378 587 664 84 752 57 862 67 68

120 054 491 559 88 **121** 058 104 12 89 (500) 264 512 (500) 34 56 84 977 **122** 148 **123** 215 90 (300) 343 502 629 42 (300) 68 817 900 **124** 064 103 70 363 408 31 871 **125** 002 79 215 326 427 91 585 613 48 760 855 76 961 **126** 117 243 (1500) 45 73 449 513 614 62 803 41 **127** 121 42 294 436 63 (300) 513 85 773 831 **128** 059 257 496 (300) 972 **129** 076 236 82 434 528 57 62 (3000) 635 81 (1500) 90 746 (1500) 56 815 81 974

130 182 282 (1500) 430 524 67 697 865 978 **131** 008 96 170 327 38 422 68 533 682 952 **132** 371 458 (3000) 518 667 943 (300) **133** 012 45 46 158 95 298 333 52 555 693 756 999 **134** 228 335 546 74 88 927 66 72 **135** 043 (300) 104 89 314 42 493 504 34 84 (3000) 938 96 (500) **136** 728 827 918 82 **137** 110 284 90 408 503 81 (1500) 639 **138** 069 273 (3000) 303 97 (3000) 466 510 823 95 **139** 132 54 338 416 42 677 825 75 77 (300)

140 389 612 95 (3000) 790 806 21 910 **141** 012 132 47 228 324 624 979 **142** 018 377 519 48 614 63 717 **143** 004 (1500) 23 (300) 76 (500) 78 (500) 255 720 859 **144** 277 311 20 548 94 632 41 733 **145** 106 269 77 454 98 594 789 808 72 978 **146** 044 171 97 304 48 63 66 411 37 42 (1500) 666 757 818 920 22 (500) **147** 244 48 71 446 54 82 581 (300) 89 681 937 **148** 165 292 362 576 647 767 932 **149** 003 72 180 211 (1500) 69 373 432 37 632 713 35 807 991

150 198 730 921 **151** 124 358 463 716 (5000) 831 **152** 011 53 302 458 (300) 606 54 736 46 833 911 **153** 028 71 147 58 302 464 695 792 950 64 68 (3000) **154** 000 108 91 250 75 86 431 (300) 539 75 (3000) 725 69 844 98 924 **155** 019 47 162 98 428 635 92 747 (1500) 936 79 **156** 091 169 88 217 363 515 (3000) 70 613 54 710 66 816 **157** 123 209 57 (3000) 461 615 725 64 892 **158** 136 239 407 96 951 **159** 022 69 197 (1500) 269 489 710 917 76

160 293 (3000) 316 441 523 65 83 830 96 **161** 002 198 204 (300) 84 341 432 67 548 605 938 **162** 030 259 335 38 (300) 677 93 740 838 60 61 933 72 **163** 143 283 306 66 67 513 614 18 710 867 **164** 002 19 (1500) 72 74 296 329 77 847 **165** 254 311 59 605 26 751 835 906 20 41 **166** 002 209 72 439 502 45 633 81 794 810 47 958 **167** 051 158 200 684 97 898 972 **168** 156 202 17 (300) 86 374 458 (500) 545 791 **169** 074 204 (500) 59 311 459 611 717 19 822 (300)

170 191 220 520 24 604 755 807 47 954 67 **171** 031 92 136 77 86 378 929 59 **172** 052 323 468 99 782 95 801 58 72 (500) 926 **173** 241 359 416 679 733 (500) 86 831 988 **174** 138 265 365 (300) 443 85 538 63 651 769 (3000) 891 98 928 60 **175** 081 105 214 28 44 368 660 712 867 911 **176** 049 306 99 509 679 754 962 **177** 101 206 738 91 953 **178** 183 533 930 **179** 102 50 82 377 413 64 786 965

180 142 49 228 367 602 824 (3000) 41 990 **181** 134 305 33 932 33 **182** 031 127 41 276 304 429 58 66 835 67 **183** 287 458 61 555 **184** 014 398 843 60 909 **185** 205 358 519 40 805 44 **186** 014 27 68 (300) 146 239 386 (500) 547 48 743 51 80 846 96 926 **187** 045 85 209 15 498 (3000) 580 679 (500) 98 788 **188** 025 170 266 414 676 79 97 858 59 74 87 89 (1500) 949 **189** 010 25 237 (1500) 317 442 562 664 (500) 99 964

190 121 209 422 552 (500) 643 93 758 83 (300) 869 973 **191** 078 233 459 652 944 **192** 137 385 890 **193** 105 218 35 335 723 (**15 000**) 93 907 (300) **194** 066 196 216 80 (1500) 366 415 48 (300) 71 662 716 **195** 067 129 264 336 424 26 507 15 695 820 33 **196** 085 94 297 324 78 81 471 82 584 687 (500) 789 **197** 006 94 221 54 414 693 722 841 88 988 **198** 019 116 25 78 340 82 925 80 **199** 018 181 83 261 748 904 60

200 053 118 96 268 88 307 10 512 24 (500) 799 822 **201** 066 128 30 325 40 414 98 931 **202** 083 110 53 367 536 958 **203** 014 342 49 874 902 **204** 002 175 322 26 30 (1500) 35 431 83 94 666 755 (1500) 869 946 **205** 042 122 36 232 385 (300) 426 28 538 68 (3000) 694 727 945 **206** 120 28 608 87 (500) 97 880 **207** 019 135 246 391 527 33 (1500) 54 604 15 (3000) 705 811 35 **208** 051 134 90 225 320 22 (300) 35 85 689 890 907 **209** 035 65 129 238 48 576 614 716 825 952

210 031 121 52 260 333 61 452 87 666 737 50 **211** 059 77 172 (1500) 215 90 381 531 726 817 18 **212** 503 78 97 841 930 **213** 017 (1500) 25 26 125 31 37 75 223 (300) 305 601 771 996 **214** 003 219 52 65 91 (500) 679 840 48 88 985 **215** 019 122 373 721 879 **216** 138 226 398 478 502 77 (3000) 610 61 846 **217** 059 79 87 155 88 297 307 489 518 95 801 996 **218** 009 107 8 311 21 28 78 400 57 94 570 80 83 (300) 86 625 705 **219** 132 (500) 279 454 554 70 89

220 102 99 205 318 544 714 886 985 **221** 095 120 274 411 580 648 52 758 904 13 82 **222** 100 290 (3000) 371 411 98 557 688 (1500) **223** 190 311 525 682 882 949 **224** 177 220 478 93 534 71 98 698 739 987 **225** 020 68 114 22 279 81 322 59 484 (500) 574 (3000) 600